

welche einen Flächenraum von 480 Hektaren einnehme, und leicht 15 000 Mann Truppen aufnehmen könne, sei von dem 3. Zuavenregiment besetzt. — Auf Anregung der Gemeindebehörde der französischen Hafenstadt Havre soll dort vom 6. bis 9. September d. J. ein internationaler Volksschullehrer-Kongress abgehalten werden. Die Teilnehmer erhalten auf allen französischen Bahnen freie Fahrt, und in Havre selbst soll für kostenlosen Aufenthalt thunlichst gesorgt werden.

Die spanische Presse tabelt die eigenthümliche Abreise der französischen Cholera-Kommission gerade in einem Augenblick, wo die Epidemie zunimmt. Dr. Ferran erklärte, der französische Arzt Brouardel habe überhaupt nicht die Resultate seines Systems prüfen, sondern nur sein Geheimniß ausforschen wollen, welches preiszugeben er nicht für gut befunden. Hierüber aufgebracht, sei die Kommission abgereist, ohne etwas zu leisten. Vorgestern fanden auf der ganzen Halbinsel 784 Todesfälle statt. — Die spanischen Kammern werden Ende der Woche geschlossen.

Endlich liegt das Programm des neuen englischen Ministeriums klar und deutlich vor, indem der Premierminister Salisbury dasselbe vorgestern im Oberhause ausführlich entwickelte. Er erklärte zunächst, daß in Bezug auf die Unterhandlungen mit Rußland wie auf einige andere Fragen die Politik der vorigen Regierung an dem Punkte wieder aufgenommen werden müsse, bis zu welchem diese sie geführt habe, und sie zu einem Resultate zu bringen, das den Interessen des Staates entspreche. Die Aktion der gegenwärtigen Regierung sei dadurch wesentlich beschränkt, daß sie die von ihren Vorgängern eingegangenen Verpflichtungen entschieden erfüllen müsse. Was den Zuliftarpas angehe, welcher die Hauptdifferenz in der afghanischen Grenzfrage bilde, so müsse England dem Emir das Versprechen halten, daß dieser Paß innerhalb der Grenze von Afghanistan verbleiben solle. Freilich wurde dem Emir das Versprechen erst gegeben, nachdem seitens Rußlands die Zusage erfolgt war, daß Zuliftar im Gebiete des Emirs verbleiben sollte. Hinsichtlich der Ausführung dieser Zusage seien aber Differenzen entstanden, welche jetzt den Gegenstand von Unterhandlungen bilden. Thatsächlich würden die letzteren von Rußland, wie auch von England mit dem ernstesten Bunde geführt, eine freundschaftliche Lösung herbeizuführen. Ein Trauerfall, der den russischen Minister Giers betroffen habe, verhindere denselben, in diesem Augenblicke die Unterhandlungen fortzusetzen. Im Uebrigen könne man diesen Unterhandlungen, auch wenn sie abgeschlossen, keine entscheidende Wichtigkeit beimessen. Die Zustände der Länder Afriens seien höchst unbeständig und England dürfe in Beträge und Uebereinkommen, welche die verschiedenen Potentaten jenes Welttheils einzugehen geneigt seien, mit Rücksicht auf die hervorragenden Interessen Englands in Asien kein Vertrauen setzen. Obwohl die englische Regierung die Freundschaft des Emirs zu erhalten suche, müsse sie doch zum Schutze der englischen Besitzungen geschickt entworfen, energisch und schnell auszuführende Maßregeln zur Vertheidigung der Grenze aus allen Punkten, wo dieselbe schwach, treffen; es seien Bollwerke nothwendig, welche nicht nur die Grenze, die sie berühren, schützen, sondern weit genug darüber hinausreichen, um zu verhindern, daß der Kriegsstrom ihre Flüsse bespüle. Er (Salisbury) hoffe, daß derartige Vorbereitungen, gleichviel, welche Partei am Ruder sei, nie auf-

gegeben oder vernachlässigt werden würden. Der Minister erklärte hierauf die ägyptische Frage und meinte, daß man neue Schritte vorsichtig erwägen werde, damit man dieselben nicht wieder ungeschicklich zu machen brauche. Die erste Schwierigkeit, deren Lösung der Regierung obliege, sei der Feind, der siegreich an der Grenze von Khartum und Suakin stehe; es müsse entschieden werden, wie man die Streitkräfte Ägyptens verwenden solle, um ein fanatisches Barbarenthum fern zu halten. Die militärische Schwierigkeit sei schon eine sehr große, vielleicht noch größer aber die politische bezüglich der Zukunft des Sudans. England könne diese Provinzen nicht gänzlich ihrem Schicksale überlassen; es entspreche daher die Frage, wie viel von dem Sudan bei Ägypten bleiben müsse. Diese Fragen müßten entschieden werden, bevor man sagen könne, daß man Ägypten in einen Zustand der Sicherheit gesetzt habe. Noch wichtiger sei die finanzielle Schwierigkeit, vor deren Lösung nichts unternommen werden könne. Diplomatische Schwierigkeiten verhinderten eine Operation auf Grund der abgeschlossenen Finanzkonvention; er hoffe zwar, daß diese Schwierigkeiten auf dem Wege der Lösung seien, aber bis jetzt seien dieselben noch nicht gelöst und bis dahin sei die finanzielle Lage eine mißliche und ein Hinderniß für jeden Fortschritt. Nach Erledigung der Finanzfrage gelte es, eine gegen die Barbaren gesicherte Grenze festzuhalten und die politischen Beziehungen Ägyptens zu den ausgedehnten Gebieten festzustellen, die der Schauplatz von so beklagenswerthen Ereignissen gewesen seien. Zu dem Allen komme endlich noch die sehr ernste Frage der Regelung der internationalen Beziehungen Ägyptens zu den anderen Ländern hinzu. Die weise und umsichtige Politik, die zur Erledigung aller dieser Fragen nothwendig sei, erheische Zeit; es sei unmöglich, Ägypten in dem Zustande, in dem es sich bei Landung der englischen Truppen befunden, wieder herzustellen, wenn die Regierung nicht einen etwas langen Weg für ihr Vorgehen in's Auge fasse. Der Scheideweg habe sich stets loyal gezeigt; England sei daher durch alle Erwägungen der Ehre an ihn gebunden. Zum Schluß sprach der Minister Salisbury die Hoffnung aus, die Parlamentssession sobald als möglich schließen zu können; eine Verchiebung der Auflösung des Parlaments liege nicht in seiner Absicht; er hoffe, daß die Neuwahlen etwa am 17. November d. J. vorgenommen werden könnten. — Lord Carnarvon legte die Politik der Regierung bezüglich Irlands dar und erklärte, die Regierung sei entschlossen, eine Erneuerung der Ausnahme-gesetze nicht zu verlangen, wolle vielmehr die Verwaltung Irlands streng nach den gewöhnlichen Gesetzen führen. — Im englischen Unterhause gab der neue Schatzkanzler Gladstone Erklärungen über die in Ägypten zu befolgende Politik ab und erzielte den Erfolg, daß das Haus mit 263 gegen 219 Stimmen seinen von Gladstone bekämpften Antrag auf Ausschließung Bradlaugh's von der Eidesleistung und von dem Unterhause annahm.

In Rußland ist man sehr peinlich davon berührt, daß der russenfeindliche Grenzbevollmächtigte Sir Peter Lumsden von der Königin von England das Großkreuz des Bath-Ordens erhalten hat. Es bezeichnet dies den Umchwung der Verhältnisse, denn kaum ein Monat ist verfloßen seit jenem Sonnabend, an welchem Sir Peter Lumsden in Ungnade nach London zurückkehren mußte, während General Komaroff einen Ehrenjübel und 100 000 Rubel von seinem Kaiser erhielt.

Schein und Sein.

Roman von A. Marby.

38. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Ein er blieb zurück, Reginald. In die entfernteste Ecke gedrückt, hing seine verzehrenden Blicke an seinem jungen Weibe, das, nun allein sich wählend, einem rückhaltlosen Schmerzensegüsse sich hingab. Arme Mutter! Mit welcher hoffnungsvollen Freude begrüßtest Du vor kaum vier Jahren die Geburt Deines Knaben? Feltig nanntest Du ihn in Deiner überwältigenden Glückseligkeit, ein Glücklicher, Glückseliger, Glückseliger, mußte er werden und nun — nun? Gemüth, zertreten die junge Frühlingsschönheit, im Beginn ihres Entfaltens! Aber ist er nicht am Ende dennoch der Glücklicher? Sein reiner Geist fliegt ja auf zur lichten Sonnenhöhe, während die arme Mutter gebunden bleibt an ihr dunkles Erdenloos! Sie warf sich verzweifelt über das friedlich lächelnde Kind, das bleiche, kalte Antlitz mit ihren heißen Küffen zu erwärmen; sie überhaute es mit ihren Thränen, rief den Liebling mit den zärtlichsten Schmeichelnamen, ahnungslos, wie sie dadurch die Brust Deffen zerfleichte, der, aufgelöst in reuiger Bitterkeit, der herzzerreißenden Todtenklage lautete. Endlich konnte er's nicht länger ertragen. Schwantelnden Ganges schlich er leise näher, sank neben Alice nieder und ihr Gemwand an seine Lippen drückend, flegte er in erstiktem Tone: „Vergieb mir, vergieb! Bei der Leiche unseres Kindes — schwöre ich —“ Er verstumte vor dem Blitze unauslöschlichen Hasses, der plötzlich aus Alicens thränenumschleierten Augen auf ihn niederloberte. In der ersten Ueberraschung hatte sie ihn einen Moment angestarrt wie gelähmt, aber dann riß sie sich los und rief mit allen Zeichen des Abscheus und Entsetzens: „Wörter! zurück! rühr' mein Kind nicht an!“ Doch hiermit war ihre bisher nur mühsam ausgebreitete Kraft erschöpft, taumelnd in's Leere greifend, brach sie im selben Augenblicke befinnungslos zusammen. „Wörter!“ Das furchtbare Wort verfolgte den Professor Tag und Nacht, es gelte ihm in den Ohren und im Herzen unaussprechlich wieder und wieder; es bildete die unüberbrückbare Kluft zwischen ihm und dem mehr denn je geliebten Weibe, dem seine ungezügelt leidenschaftliche eine unheilbare Wunde geschlagen hatte. Das stolze Bewußtsein seiner unfehlbaren Selbstherrlichkeit war gebrochen. Bald verwünschte er seinen Jähorn, seine wilde, ungerichtfertige Eifersucht, bald verzehrte er sich in bitterer Reue, um gleich darauf Adelheid allein verantwortlich zu machen für alles Elend, das über ihn hereingebrochen. Ging der unglückliche Mann darin auch zu weit, freizusprechen von jeder Schuld war Adelheid allerdings nicht! Ob die Dämmerung sie in Wirklichkeit getäuscht, ob sie in

Lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 8. Juli.

Die Königl. Amtshauptmannschaft zu Freiberg nimmt Anlaß, die Ortsbehörden des Bezirks auf die Bekanntmachung vom 17. Dezember v. J. zur Nachachtung besonders hinzuweisen, wonach diese Behörden, zur Vermeidung der durch die gebräuchliche Verwendung unrichtiger Waagen und Gewichte entstehenden Differenzen und Unzuträglichkeiten, die ihnen obliegende Revision der Maße und Gewichte auch auf die Viehwaagen und die bei den letzteren benutzten Gewichte mit zu erstrecken und gegen hierbei vorgefundene Unzuträglichkeiten einzuschreiten haben. — Ferner fordert die Königl. Amtshauptmannschaft die Herren Gemeindevorstände auf, über die Zahl der in ihren Gemeinden befindlichen fischen, nervenkranken, geisteschwachen und geistlichen Personen, einschließlich der etwa bereits in Siechenhäusern oder ähnlichen Anstalten Untergebrachten, bis Ende des Monats anher Anzeige zu erstatten oder eventuell Balatische einzureichen. — Schließlich bringt die Königl. Amtshauptmannschaft zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme größerer Umstellungsarbeiten der von Freiberg nach Bertelsdorf führende Kommunikationsweg vom 8. bis 15. d. M. für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer über Oberzug bez. Weißenborn gewiesen wird.

Der Stadtrat macht bekannt, daß die am 22. Mai dieses Jahres in Dresden verstorbene Frau Pastor Schäfer geb. Schöffner für die Armen hiesiger Stadt 150 M. letztwillig bestimmt hat, welche jetzt von ihrer Nichte, Frau v. Staatsanwalt Dr. Krause in Dresden, ausgezahlt worden sind. Der Stadtrat ruft der Schenkgeberin ein Habe Dank! in die Ewigkeit nach.

Die städtische Behörde der Stadt Brand macht die dortigen Anmeldepflichtigen auf die im Rathhause daselbst ersichtlichen Anschläge, die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung auf den gewerbmäßigen Fuhrwerks-, Expeditions-, Speicher-, Kellerei- u. s. w. Betrieb, die bis zum 20. d. M. erforderlichen Anmeldungen, sowie die Versicherungspflicht der Bauhandwerker u. s. w. betreffend, noch besonders aufmerksam und verweist die Säumigen auf die gesetzlichen Nachtheile und Strafen.

Donnerstag, den 9. Juli, Vormittags 1/10 Uhr wird im hiesigen Kaufhaussaale die Diözesanversammlung zu Freiberg durch Gebang und Gebet eröffnet. — Einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Superintendent Dr. Richter, folgt ein Vortrag des Herrn Pfarrer Otto-Großschirma: „Die innere Mission gegenüber den gesellschaftlichen Nothständen unserer Zeit“, sodann ein Vortrag des Herrn Pfarrer Klopisch-Oberhöna: „Zur Dienstbotenfrage“. An beide Vorträge schließt sich eine Diskussion. Nach Beendigung derselben erfolgen Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden aus dem über das kirchliche Leben der Eparchie auf das Jahr 1884 erstatteten Bericht, einschließlich von Mittheilungen über die kirchliche Vereinsthätigkeit, insbesondere auch über die Thätigkeit des Diözesanausschusses zur Fürsorge für entlassene Sträflinge. Ferner gelangen zur Berathung eventuelle Anträge u. dgl. von einzelnen Kirchenvorständen, soweit dieselben bis zum 4. Juli schriftlich angemeldet worden sind.

Im weiteren Verlaufe der gestrigen Verhandlungen der konstituierenden Versammlung eines Bezirksvereins für

Schein und Sein.

Roman von A. Marby.

38. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Ein er blieb zurück, Reginald. In die entfernteste Ecke gedrückt, hing seine verzehrenden Blicke an seinem jungen Weibe, das, nun allein sich wählend, einem rückhaltlosen Schmerzensegüsse sich hingab. Arme Mutter! Mit welcher hoffnungsvollen Freude begrüßtest Du vor kaum vier Jahren die Geburt Deines Knaben? Feltig nanntest Du ihn in Deiner überwältigenden Glückseligkeit, ein Glücklicher, Glückseliger, Glückseliger, mußte er werden und nun — nun? Gemüth, zertreten die junge Frühlingsschönheit, im Beginn ihres Entfaltens! Aber ist er nicht am Ende dennoch der Glücklicher? Sein reiner Geist fliegt ja auf zur lichten Sonnenhöhe, während die arme Mutter gebunden bleibt an ihr dunkles Erdenloos! Sie warf sich verzweifelt über das friedlich lächelnde Kind, das bleiche, kalte Antlitz mit ihren heißen Küffen zu erwärmen; sie überhaute es mit ihren Thränen, rief den Liebling mit den zärtlichsten Schmeichelnamen, ahnungslos, wie sie dadurch die Brust Deffen zerfleichte, der, aufgelöst in reuiger Bitterkeit, der herzzerreißenden Todtenklage lautete. Endlich konnte er's nicht länger ertragen. Schwantelnden Ganges schlich er leise näher, sank neben Alice nieder und ihr Gemwand an seine Lippen drückend, flegte er in erstiktem Tone: „Vergieb mir, vergieb! Bei der Leiche unseres Kindes — schwöre ich —“ Er verstumte vor dem Blitze unauslöschlichen Hasses, der plötzlich aus Alicens thränenumschleierten Augen auf ihn niederloberte. In der ersten Ueberraschung hatte sie ihn einen Moment angestarrt wie gelähmt, aber dann riß sie sich los und rief mit allen Zeichen des Abscheus und Entsetzens: „Wörter! zurück! rühr' mein Kind nicht an!“ Doch hiermit war ihre bisher nur mühsam ausgebreitete Kraft erschöpft, taumelnd in's Leere greifend, brach sie im selben Augenblicke befinnungslos zusammen. „Wörter!“ Das furchtbare Wort verfolgte den Professor Tag und Nacht, es gelte ihm in den Ohren und im Herzen unaussprechlich wieder und wieder; es bildete die unüberbrückbare Kluft zwischen ihm und dem mehr denn je geliebten Weibe, dem seine ungezügelt leidenschaftliche eine unheilbare Wunde geschlagen hatte. Das stolze Bewußtsein seiner unfehlbaren Selbstherrlichkeit war gebrochen. Bald verwünschte er seinen Jähorn, seine wilde, ungerichtfertige Eifersucht, bald verzehrte er sich in bitterer Reue, um gleich darauf Adelheid allein verantwortlich zu machen für alles Elend, das über ihn hereingebrochen. Ging der unglückliche Mann darin auch zu weit, freizusprechen von jeder Schuld war Adelheid allerdings nicht! Ob die Dämmerung sie in Wirklichkeit getäuscht, ob sie in

Schein und Sein.

Roman von A. Marby.

der Person des am Fenster Stehenden Elmhausen's Diener erkannt und das trüglische Zwielt nur benutzte, Alice eine neue Demüthigung zu bereiten, ist nicht offenbar geworden. Neue heftige Scene zwischen den Gatten erwählte sie mit hämischer Freude, doch hätte sie für diesmal auf den kleinlichen Triumph ihrer beiriedigten Rachsucht sichtlich verzichtet, wenn sie die verhängnißschwere Katastrophe vorausgesehen! Hätte der Unfall Alice betroffen, Adelheid's rachsüchtiges Herz würde sich bald beruhigt haben, doch den einzigen Erben und Träger des Kaltenborn'schen Namens zu Grunde gehen zu sehen durch ihre Schuld, traf sie wie ein Keulenschlag. Sie gebardete sich an der Leiche des kleinen Feltig wie eine Unsinige, so daß man sie gewaltsam entfernen mußte. An Fräulein von Kaltenborn sollte sich jetzt das Sprichwort bewahrheiten: „Wer Wind sät, wird Sturm ernten.“ Sie fühlte den Boden unter ihren Füßen schwanken und nach wiederholten heftigen Auseinandersetzungen mit Reginald, worin er sie die Schlinge seines häuslichen Friedens nannte, hielt Adelheid es für das Gerathenste, aus Gesundheits-Rücksichten für längere Zeit auf Reisen zu gehen. Inzwischen mochten zu Hause die Verhältnisse sich klären, gleichviel ob zum Guten oder noch Schlimmeren. So großes Vergnügen sie daran fand, heimlich zu intriguen, so zuwider war ihr jeder öffentliche Skandal und nun ganz besonders, wo ein solcher ihre Familie bedrohte, wie jetzt, wenn Alice auf ihrem Vorhabe einer gerichtlichen Scheidung beharrte. So reiste denn Fräulein von Kaltenborn bereits Mitte April, von ihrem Kammermädchen begleitet, in ein französisches Bad. „Der Professor hätte mitreisen sollen. Er scheint einer Erholung bedürftiger, als seine Schwester. Der Verlust des einzigen Kindes hat ihn zu tief gebeugt, hat den armen Mann fast bis zur Unkenntlichkeit verändert,“ äußerten theilnehmende Freunde. So war's in der That. Und nicht nur körperlich, auch in seinem ganzen Denken und Empfinden war Professor von Kaltenborn ein Anderer geworden. Es hatte eines so furchtbaren, die innersten Fasern seines Gemüthslebens erschütternden Ereignisses bedurft, die im Grunde edle Natur aufzurütteln aus ihrer egoistischen Selbstvergötterung. Einmal zur Erkenntniß gelangt, erschral er vor sich selbst! Zum ersten Male schämte er sich des unlauteren Mittels, durch welches er das noch heute bis zum Wahnsinn geliebte Weib an sich gekettet hatte. Er peinigte sich durch die heftigsten Vorwürfe über die falschen Wege, die er eingeschlagen, Alicens Neigung zu gewinnen. Mit Scham gedachte er des ehrenrührigen Argwohns gegen Elmhausen! Er war jetzt ganz von der Grundlosigkeit seines Verdachtes überzeugt, den letzten Zweifel mußte Harry's Weileid'schreiben tilgen, in welchem derselbe seinem Schmerz über Feltig's Tod, ahnungslos, daß er die indirekte Ursache des jähren Verlustes war, in warm berebten, aus tiefer Brust quellenden Worten Ausdruck gab.

Schein und Sein.

Roman von A. Marby.

Seit Kaltenborn die ohnmächtig niedertaumelnde Alice in seinen Armen ausgefangen, auf ihr Bett getragen und dann den noch im Nebenzimmer weilenden Arzt und Frau Elsa, welche während der schweren Leidensstage der armen Schwester treu zur Seite gestanden, herbeigerufen, hatte er sie nicht wieder gesehen. Bergeblisch ließ er an jedem neuen Tage um eine Unterredung bitten, vergeblich schrieb er die schmerzhaftesten Briefe, von Schmerz, Liebe, Scham und Reue diktiert; sie sandte sie entweder unerbrochen zurück oder zerriß sie ungelassen. Sich, wie er dies früher gethan, den Eintritt mit brutaler Gewalt zu erzwingen, wäre ihm jetzt unmöglich gewesen. Da sie ihn nicht sehen und hören wollte, machte er Elsa zu seiner Fürsprecherin. Allein, so warm auch die lebenswürdige Frau das Wort für ihn führte, Alice blieb unerbittlich. „Warum quälst Du mich?“ lautete ihre Entgegnung. „Sein Anblick würde mich tödten.“ „Meine Liebste, er würde Dich zu erbarmender Mitleid stimmen,“ wandte Frau von Sternfeld ein. „Der Arme ist kaum mehr als der Schatten des einstigen Reginald. So kann's nicht fortgehen, Alice, bei diesem Leben geht Ihr Weib zu Grunde!“ „Was liegt daran? Wolte Gott, ich stürbe lieber heute als morgen. Was ist mir die Welt ohne mein Kind?“ „Gelten Deine Eltern, Deine Geschwister Deinem Herzen gar nichts mehr?“ fragte Elsa mit sanftem Vorwurf. „Dente doch daran, was ich verloren habe, und doch hab' ich gelernt, weiter zu leben.“ „Du? Was ist Dein Verlust neben dem meinen?“ rief Alice in überwältigendem Schmerz. „Dir ist nicht nur Dein Kind geblieben, auch jeder Gedanke an Dein Liebstes wird Dir zur heiligen Erinnerung. So weit sie hinabtaucht in die Vergangenheit, schimmert Alles in verklärtem Lichte. Da ist kein Tag, keine Stunde in Deiner Ehe, deren Du mit Bitterkeit gedenken müßtest — das reinste Glück, des Lebens höchste Wonnen haben sich Dir erschlossen. Was aber ist davon mir zu Theil geworden?“ Frau Elsa's blaue Augen füllten sich mit Thränen. „Meine glückliche Ehe betreffend, hast Du vollständig recht!“ sagte sie weich. „So lange ich lebe, werde ich zehren von den seligen Erinnerungen an meinen kurzen Liebestraum, mein und Hermann's Glück war eben zu groß, als daß es von langer Dauer hätte sein können. Aber auch Deine Ehe, liebe Alice, ist sicher nicht so arm an Lichtpunkten, wie Du zu meiner Betrübnis andeutest. Hat er schwer gefehlt, so, glaube es mir, büßt er seine Schuld nicht minder schwer! Und darum“, eine rührende Dringlichkeit lag in Elsa's bewegt klingender Stimme, „darum bitte ich Dich, streife die unnatürliche Härte ab und vergieb dem armen Reginald! Dente daran, liebe theure Schwester, daß er Dir einst Alles gewesen! Dente an die

No 11
das König
verband
gerüstung,
Bezirksvereins
brachte ein
hierauf dar,
und keinen
Herrn Borst
Herrn Gün
eines Sächs
ein Antrag
begünstigt
und Privatbe
war der Fall
auf Abänder
bringen. Herr
aus der Art
Buch zu gel
Antrag einli
des Deutsch
Sächsischen
einverstand
Laue erläu
Zwickau d
Martin's
zu erhöhen,
wollte dage
entschied sich
Matthes's
des Gelamm
Leipzig, z
Günterher
Chemnitz,
ammer's
zum Schluß
zeitung“.
dem Vorstan
— Das
von 4 Uhr
soll alle
man sich w
leuchteten
leichten W
außerdem t
kranz“ u
Abend ton
Brauhofer
— Wi
dortigen W
ihre Erschei
Bürgerfing
Freundscha
Fahren un
eintreffen.
so schreibt
Freiberg b
mit besond
selbige Brau
Deines jur
— Bis h
überflüg v
sich, und
„Geliebte?
ich ihn hat
— Alice,
selbst unma
Liebste! I
wohl! Bew
war ja do
— Freie
Entschlusse
der Leiden
beschwor
geübt. Ge
diese Ganz
meine Kra
— Barn
hat man g
Alice, um
— Ich
Ich bitte
die Hände
Bahnjam
— Als
fragte Elf
nicht eher
fahrtheit
— Was
nicht meh
Alice in
Niemand,
in seiner
ich ihn au
hielt sein
davon —
gleich ma
länger an
Wände an
Schredlich
Nacht üb
Anker br
Lieblings
Welt mid
kann den

Amtlicher Theil.

Erlaß,

die Feststellung der Gesamtzahl der in den Gemeinden des Bezirkes aufhältlichen zur Unterbringung in eine Anstalt geeigneten Siedhen zc. Personen betreffend.

Um einen sicheren Anhalt zur Beurtheilung der Frage zu gewinnen, ob zu weiteren Maßnahmen behufs zweckmäßigerer Fürsorge für die **siedhen, nervenkranken, geisteschwachen, gebrechlichen** u. s. w. Personen des Bezirkes ein Bedürfnis vorliegt, wünscht die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft zunächst festzustellen, wieviel erkrankte Personen, deren Unterbringung in eine Anstalt im Mangel des Vorhandenseins geeigneter Pflege innerhalb ihrer Familie beziehentlich im Ortsarmenhause wünschenswerth sich darstellen würde, innerhalb des Bezirkes zur Zeit vorhanden sind.

Der Herr Bürgermeister zu Brand, sowie die Herren Gemeindevorstände wollen daher letztere gleichzeitig für diejenigen selbstständigen Gutsbezirke, welche mit ihren Gemeinden zu Ortsarmenverbänden vereinigt sind — über die Zahl derartiger in ihren Gemeinden befindlichen Personen, einschließend der von denselben etwa bereits in Siedhenhäusern oder ähnlichen Anstalten Untergebrachten, bis

Ende dieses Monats

Anzeige anher erstatten, eventuell aber Sakatschein einreichen.

Freiberg, am 6. Juli 1885. **Königliche Amtshauptmannschaft.**
Dr. Fischer.

Bekanntmachung,

die Maß- und Gewichts-Revisionen betreffend.

Die unterzeichnete Amtshauptmannschaft nimmt hierdurch Anlaß, die Ortspolizeibehörden des hiesigen Bezirkes (Bürgermeister, Gutsvorsteher, Gemeindevorstände) auf die Bekanntmachung vom 17. Dezember vorigen Jahres — abgedruckt unter fortlaufender Nr. 555 der Zusammenstellung der amtshauptmannschaftlichen Veröffentlichungen —, wonach dieselben zu Vermeidung der durch die gebräuchliche Benutzung unrichtiger Waagen und Gewichte entstehenden Differenzen und Unzuträglichkeiten die ihnen obliegende von Zeit zu Zeit vorzunehmende Revision der Maße und Gewichte auch auf die **Wägen und die bei den letzteren benutzten Gewichte** mit zu erstrecken und gegen hierbei etwa vorgefundene Ungehörigkeiten in der vorchriftsmäßigen Weise einzuschreiten haben, zur Nachachtung noch besonders hinzuweisen.

Freiberg, am 3. Juli 1885. **Königliche Amtshauptmannschaft.**
Dr. Fischer. Junge.

Wegeverperrung.

Behufs Vornahme größerer Herstellungsarbeiten wird der von **Freiberg nach Berthelsdorf** führende Kommunikationsweg

vom 8. bis mit 15. dieses Monats

für den Fahrverkehr **gesperrt** und letzterer über Oberzug beziehentlich Weißenborn gewiesen.

Freiberg, am 8. Juli 1885. **Königliche Amtshauptmannschaft.**
Dr. Fischer. Gblb.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Freiberger Bauvereins**, eingetragene Genossenschaft, wird heute, am 30. Juni 1885, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Dr. Richter** in Freiberg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis

zum 1. August 1885

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 15. Juli 1885, Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 14. August 1885, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindevorstand zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis

zum 18. Juli 1885

Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Freiberg, Abth. II.

Schütze.

G. S. R. 10/85. Nr. 3. Veröffentlicht: Nicolai, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Auf Folium 450 des Handelsregisters für die Stadt Freiberg ist heute die neu

errichtete Firma

Franz Gaenssch in Freiberg

und als deren Inhaber

Herr **Friedrich Ludwig Franz Gaenssch**, Kaufmann daselbst,

eingetragen worden.

Freiberg, am 6. Juli 1885. **Königliches Amtsgericht, Abth. II.**
Schütze. Schindler.

Dank.

Die am 22. Mai 1885 in **Dresden** verstorbene

Frau **Agnes** verw. Pastor **Schäfer** geb. Schöffner

hat für die Armen hiesiger Stadt letztwillig die Summe von

Einhundertfünfzig Mark

bestimmt.

Nachdem uns diese 150 Mark durch die Nichte der Erblasserin, Frau **Henriette**

verm. Staatsanwalt **Dr. Krause** in Dresden ausgezahlt worden sind, drängt es uns,

der ehlen Schenkgeberin ein herzliches „**Habe Dank**“ in die Ewigkeit nachzurufen.

Freiberg, den 6. Juli 1885. **Der Stadtrath.**
Abtheilung für Armensachen.
Beyer.

Bekanntmachung,

die Errichtung einer Mägdeherberge betreffend.

Nachdem wir unter Zustimmung der städtischen Kollegien in dem dem Verein für Kleinkinderbewahranstalten vermieteten alten Cusebenschulgebäude auf der äußeren Bahnhofstraße eine

Mägdeherberge

errichtet haben, so bringen wir dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß in dieser Mägdeherberge **dienstlose Dienstmädchen und ledige arbeitslose Arbeiterinnen** ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, sofern sie mit gehörigen Legitimationspapieren versehen sind, gegen Zahlung eines täglichen Verpflegsgeldes von 50 Pf. zu vorübergehendem Aufenthalte Aufnahme finden können.

Nach Abends 7 Uhr finden Aufnahmen nicht mehr statt.

Gesuche um Unterkunft in dieser Herberge sind bei der Armenverorgungsbehörde

oder bei der Hausmutter, Frau **Zein**, anzubringen.

Mit dieser Mägdeherberge ist auch ein Dienstnachweis verbunden, und erteilt auch in dieser Beziehung genannte Frau **Zein** jede gewünschte Auskunft.

Freiberg, den 1. Juli 1885.

Der Stadtrath.

Abtheilung für Armensachen.

Beyer.

Handelsrichterliche Bekanntmachung.

Auf Folium 47 im Handelsregister für den hiesigen Amtsgerichtsbezirk, die Firma: „**Spar- und Vorschauverein für Zethau, eingetragene Genossenschaft**“ betreffend, ist heute verlaublich worden, daß die eingetragenen Liquidatoren, die Herren **Karl Gottlieb Zimmermann** und **Karl Friedrich Gehler**, beide in **Zethau**, die zur Liquidation erforderlichen Handlungen mit rechtlicher Wirkung einzeln vornehmen können.

Sand, am 7. Juli 1885.

Das königliche Amtsgericht daselbst.
Weise. Kändler.

Die Anmeldepflichtigen in Brand

werden auf die im hiesigen Rathhause ersichtlichen Anschläge, die **Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung** auf den gewerbsmäßigen Fuhrwerks-, Expeditions-, Speicher-, Kellerei- u. s. w. Betrieb, die bis zum **20. dieses Monats erforderlichen Anmeldungen**, sowie die **Versicherungspflicht**, die Bauhandwerker zc. betreffend, hiermit noch besonders aufmerksam gemacht, zu Vermeidung der gesetzlich begründeten Nachtheile und Strafen.

Brand, am 7. Juli 1885.

Hering, Bürgermeister.

Zur Anlieferung

400 Zentner Steinkohlen,

5 Raummeter weichen Scheitholzes

für die hiesige Schule wird gest. Preisofferten, für nur gute Qualitäten, bis 20. d. M. entgegengesehen.

Brand, den 7. Juli 1885.

Der Schulvorstand.
S. B. Hering.

Holz-Versteigerung

auf **Höckendorfer Forstrevier.**

An den nachgenannten Orten und Tagen sollen folgende in den Forstorten „**Höckendorfer und Paulsdorfer Haide**“, „**Zehlerleithe**“, „**Röthenbacher Wald**“, „**Forst**“, „**Steinberg**“ und „**Vorberg**“ aufbereitete Hölzer, und zwar:

1. im Gasthose zu Höckendorf

Freitag, 17. Juli d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

4 birchene Stämme von 12—17 Ctm. Mittensstärke, in Abth. 21, 30,	
15 buchene „ „ 12—33 „ „ „ „ in Abth. 45,	
1188 weiche „ „ 10—36 „ „ „ „ in den Abth. 8, 13, 16, 17, 21,	
724 „ Klotzer „ 16—60 „ Oberstärke, } 24, 25, 32, 34, 40, 43, 45 u. 57,	
21 buchene „ „ 18—72 „ „ „ in den Abth. 45 und 46,	
7 birchene „ „ 18—24 „ „ „ in Abth. 13,	
5 weiche Derbstangen von 13 Ctm. Unterstärke, in Abth. 43,	
9 Hdt. weiche Reisstangen von 5—7 Ctm. Unterstärke, in den Abth. 2, 40 u. 44,	
117 Nm. weiche Brennscheite,	} in fast allen Abtheilungen der „Höckendorfer und Paulsdorfer Haide“
177 „ „ Brennknüppel,	
7 „ „ Faden,	
1 „ „ birchene Nests,	
22 „ „ weiche „ „	
63,80 Wdh. weiches Reisig und	
392,5 Nm. weiche Stöcke,	

2. im Runze'schen Gasthose zu Beerwalde

Montag, 20. Juli d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

53 Nm. buchene Brennscheite,	} in fast allen Abtheilungen des oberen Reviers,
133 „ weiche „ „	
168 „ weiche Brennknüppel,	
20 „ buchene Faden	
44 „ weiche Nests,	
4,70 Wdh. buchenes Reisig,	
0,70 „ birchenes und weidenes Reisig,	
187,90 „ weiches „ „ und	
658 Nm. weiche Stöcke,	

einzeln und partienweise gegen **sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft erteilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung, welche auch die

Nutzholz-Auktions-Verzeichnisse unentgeltlich auszuhändigen wird.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Zharandt und Höckendorf, 6. Juli 1885.

Königl. Forstrentamt. Königl. Revierverwaltung.

Schwenke.

Markhold.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Diöcesanversammlung hier selbst findet **Donnerstag, 9. Juli** (Beginn Vormittags 1/10 Uhr), in dem freundlichst überlassenen **Rathhaussaal** statt, was andurch mit dem Bemerkten bekannt gegeben wird, daß die Verhandlungen derselben öffentlich sind.
Freiberg, am 8. Juli 1885.

Königliche Superintendentur.
Dr. Richter.

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank.

Wir erklären uns bereit, schon jetzt bis auf Weiteres unsere per 1. Oktober 1885 verloosten und gekündigten 5prozentigen Pfandbriefe Serie IV und V durch Umtausch gegen unsere 4prozentigen Pfandbriefe Serie VIII und X einzulösen und zwar derartig, dass wir bei gegenseitiger Zinsberechnung bis 1. Oktober cr. 1/2 % Umtauschprovision vergüten. Der Umtausch erfolgt durch

Paul Heinicke Nachf., Freiberg i. Sachs.

Berlin, im Juli 1884.

Die Haupt-Direktion.

Kranken-Unterstützungs-Verein Zug.

Generalversammlung,

Sonntag, den 12. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal bei Herrn Restaurateur **Sohr** in Zug.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Rechnungs-Abchlusses aufs Jahr 1884/1885 u. Nichtigprechung desselben.
- 2) Wahl zweier nach § 24 auszuscheidenden Ausschussmitglieder, welche aber statutarisch wieder wählbar sind.
- 3) Innere Vereinsangelegenheiten.
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Restaurant Brauhof.

Heute Donnerstag, den 9. Juli:

Abend-Konzert vom Jägermusikchor.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Hierzu ladet ergebenst ein

Kurt Lehmann.

NB. Billets (5 Koupons enthaltend) à 1 Mark sind bei Obigem zu haben.

Hotel Ross, Brüx (Deutsch-Böhmen).

Hotel ersten Ranges, am Marktplatze. Bequem und nett eingerichtete Fremdenzimmer. Aufmerksame Bedienung. Gute Küche, frische Getränke. Feines Pilsener u. Brüxer Bier; vortreffliche Originalweine. Civile Preise. T. T. Touristen und Reisenden bestens empfohlen.

Omnibus zu jedem Bahnzuge.

Hochachtung

L. Uhl's Wittwe.

Hôtel Siegl, Brüx,

am Bahnhof gelegen,

empfehlen dem geehrten P. T. reisenden Publikum seine gut eingerichteten Fremdenzimmer, sowie seine freundlichen Restaurationslokalitäten nebst schattiger Veranda, bei Verabreichung guter Küche, ff. Pilsener Bier und Weine unter Zusicherung solider Preise und aufmerksamer Bedienung.

Achtungsvoll

A. W. Oertel, Pächter.

Kaffee:

grün von 75-150 Pf. per 1/2 Kilo, geröstet " 95-200 " " " " " Das Rösten erfolgt mittels neuester Patenttrommel in feinsten Melangen.

Volkmar Irmscher,
Burgstrasse.

Natürliche und künstliche Mineralwässer, Pastillen sowie sämtliche

Bade-Ingredienzien
empfehlen billigst

Th. Petzold, Burgstraße 26.

Russischen und deutschen Talg,

Baseline,

Maschinenöl,

Wagenfett,

Glanzwichse,

Saar- und Puzpomade

verkauft billigst

H. Zimmermann,
Kirchgasse 15.

Prima

Portland-Cement,

stets frisch, empfiehlt zu Fabrikpreisen, in Tonnen und ausgewogen,

Bruno Dress,
am Untermarkt.

Zum Schlachtfest

ladet heute Donnerstag freundlichst ein, **Wilhelm Butze,** Bahnhofstraße

KASINO

in Niederschöna Sonntag, den 12. Juli, wobei Nachmittags **Vogelschlessen** mit Gartenkonzert stattfinden soll.

Dazu laden freundlichst ein

die Vorsteher.

NB. Versammlung pünktlich halb 1 Uhr im Gasthose daselbst zum Einholen des Schützenkönigs nach Gutha. D. D.

Kasino

zu **Dittmannsdorf** Sonntag, d. 12. Juli, wozu freundlichst einladet **D. D.**

Das

Tuchwaarenlager

von

Friedrich May,
Weingasse 3,

empfiehlt

bei fortwährendem Eingange von

**Neuheiten:
Sommer-Anzugs- und
Ueberzieher-Stoffe**

in

Buckskins u. Kammgarns
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Normal-Trikot-Stoffe

sowie dazu gehöriges Futter

à la Jäger,

garantirt reinwollen.

Waschleinen Anzugstoffe

Drells u. bedruckt engl. Leder.

Stoffe

zu leichten Sommer-Jaquets.

Echt bairisch Loden.

Zurückgeschleht

Buckskins,

à Meter von 4 Mark an.

Restaurant Grössler

empfiehlt

echt

Brüxer Bier.

Schlachtfest.

Heute Donnerstag ladet von 1/9 Uhr an zu **Wellfleisch** ganz ergebenst ein **Adolph Dachselt.**

Gesangs-Probe

zum **Brüxer Sängerefest**

Freitag, Abends punkt 1/9 Uhr, in der **Union.**

Die deutschen Liederhefte sind mitzubringen.

Die Vorsteher.

Bibliothek- und Leseabend.

Der Bibliothekdurchsicht wegen unterbleibt Ausgabe von Büchern bis auf weiteres. — **Alle Bände, welche auch heute nicht abgegeben werden, holt der Vereinsbote gegen das bekannte Begegeld ab.**

H V Vereinsabend.

Heute Donnerstag **Bruderbund Freiberg.**
Berichtigung. Nicht wie irrthümlich angegeben 394, sondern 295 ist gezogen worden. **D. B.**

Militär-Verein

Kameradschaft

Sonnabend, den 11. Juli, Abends 1/9 Uhr, im **Schillerschlösschen**

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag einer Rechnung;
 - 2) Verfahren nach § 24 unter b, Abs. 3 der Vereinsstatuten;
 - 3) innere Vereinsangelegenheiten.
- Hierzu werden alle Kameraden dringend gebeten, zu erscheinen.

Der Gesamtvorstand.

Herzlichen Dank

Sagen wir hierdurch allen den Lieben, welche uns bei dem Tode unserer Lieben, **Frida**

Frida

ihre Liebe und Theilnahme bewiesen haben. Dank dem Herrn P. Dr. Hering für die trostreiche Grabrede, dem Herrn Kirchherrn für die erhebenden Worte, den lieben Vätern unserer Frühverstorbenen sowie allen theilnehmenden Freunden die Schmückung des Sarges und Begleitung zum Grabe. Allen nochmals innigen Dank für Ruhe in Frieden, Du liebliche Blume, der Engel des Todes so früh gebrochen, Dich einzuführen zu heiligen, seligen Engeln. **Colmütz,** den 4. Juli.

Die trauernde Familie **Holfert.**

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger, vollkommener Theilnahme, sowie den reichen Schmuck bei dem Begräbnis seiner unvergesslichen Gattin,

Johanne Christiane Drexel, sagt hierdurch seinen herzlichsten Dank **Carl Drexel,** Barthelmühle zu St. Michaelis.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag nahm Gott unser einzig geliebten **Kurt** im Alter von 9 Monaten wieder zu sich. Um stille Theilnahme bittet **Emil Römisch** und Frau **Friedeburg,** den 8. Juli 1885.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr erlöste Gott unsern langem schweren Leiden das theure Kind unseres unvergesslichen, treusorgenden Vaters, Bruders und Schwagers, des **besten**

Traugott Schlesier, in seinem 54. Lebensjahre. Dies bringt allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zur tiefsten Trauer die trauernde Familie **Schlesier, Tutzendorf,** den 8. Juli 1885. Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 1/4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/7 Uhr erlöste Gott unsern langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden unsern guten Vaters, Bruders und Schwagers, **Emil Hofmann** im Alter von 36 Jahren, was schmerzhaft hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen **Familie Hofmann, Lohmütz,** am 7. Juli 1885. Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Meteorologisches.

Barometerstand
Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken 740

Beständig

Schön Wetter 730

Veränderlich 720

Regen (Wind)

Viel Regen 710

Sturm

Wind: NW. Luftwärme: + 17,5
Niedrigste Nachttemperatur: + 10,0

Hierzu eine Beilage.

Das Königreich Sachsen im Deutschen Fleischer-Verband schilderte Herr Roscher-Freiberg die Ver- handlung über die Abhaltung des engern Bezirksvereinstages in der hiesigen Zunft hervorgerufen und brachte ein Hoch aus. Herr Präsident Büdler-Berlin legte hierauf dar, daß alle sächsischen Zünfte dem neuen Verbands-Verbande beitreten müßten. Auf die Anfrage des Herrn Vorsitzenden Laue trat die Versammlung dem von Herrn Günther-Zwickau gestellten Antrag auf Gründung eines sächsischen Bezirksvereins ein. Ebenfalls fand ein Antrag des Herrn Obermeister Friedrich-Zwenkau bezüglich der Petition, das Schlachten im kleinen Gewerbe und Privatbetrieb betreffend, einstimmige Annahme. Dasselbe war der Fall bei der Anregung des Herrn Heise-Kamenz, auf Abänderung des § 866 des bürgerlichen Gesetzbuches zu bringen. Herr Lindner-Burgstädt trug darauf an, jedem aus der Arbeit tretenden Gesellen den Zunftstempel ins Buch zu geben. Nach längerer Debatte wurde auch dieser Antrag einstimmig angenommen. Mit dem von dem Statut des Deutschen Fleischer-Verbands abweichenden Paragraphen des sächsischen Bezirksvereins-Statuts erklärte sich die Versammlung einverstanden, nachdem dieselben von dem Vorsitzenden Herrn Günther-Zwickau erläutert worden waren. Nachdem Herr Günther-Zwickau den Jahresbericht erstattet hatte, beantragte Herr Martin-Dresden, den Jahresbeitrag von 10 auf 25 Pf. zu erhöhen, Herr Obermeister Goldammer-Freiberg wollte dagegen eine Erhöhung auf nur 20 Pf. Die Mehrheit entschied sich für den höhern Satz. Auf Antrag des Herrn Matthes-Freiberg wurde Herr Laue zum Vorsitzenden des Gesamtverbandes. Zum Vorsitzenden wurden die Herren Leipzig, zu Mitgliedern des Vorstandes wurden die Herren Günther-Zwickau, Jand-Dresden, Ridelhain-Chemnitz, Behold-Plauen, Rosig-Bauzen, Goldammer-Freiberg einstimmig gewählt. Herr Laue empfahl zum Schluß die fleißige Benutzung der „Deutschen Fleischer-Zeitung“. Die Abberaumung des nächsten Bezirkstages wurde dem Vorstand übertragen.

Das Festmahl des Fleischer-Bezirksvereinstages, welches von 4 Uhr Nachmittags an im Restaurant Debus stattfand, soll alle Teilnehmer sehr befriedigt haben. Am Abend fand man sich wieder auf der mit Gasfarnen u. s. w. brillant beleuchteten Brauhöfstrasse frühlich zusammen. Zu Ehren der Gäste war daselbst ein Konzert der Jägerkapelle veranstaltet, außerdem trugen die beiden hiesigen Gesangsvereine „Liedertranz“ und „Liedertafel“ verschiedene Gesänge vor. — Morgen Abend konzertiert das Jägermusikchor wiederum auf der Brauhöfstrasse.

Wie der „Brüger Anzeiger“ schreibt, haben bei dem dortigen Musikvereins-Jubiläum über 100 Freiburger Sänger ihr Erscheinen angekündigt. Dieselben gehören den Vereinen: Bürgerfangverein, Liedertanz, Liedertafel, Lyra, Stradella, Freundschaft und Konordia an, erscheinen sämtlich mit ihren Fahnen und werden Sonntag Vormittag 10 Uhr in Brüggel eintreffen. Die Stadt Brüggel und ihre Bewohner werden, so schreibt der dortige „Anzeiger“, eingedenk der kürzlich in Freiberg bewiesenen freundlichen Gastlichkeit solche liebe Gäste mit besonderer Auszeichnung zu empfangen wissen. Ein Auf-

ruf des Gesangsvereinsvorstandes fordert unsere Mitbürger- schaft noch besonders hierzu auf und wir sind überzeugt, daß man diesem Aufrufe mit Freuden nachkommen wird.

Die Beteilung an dem nächsten Sonntag früh 5 Uhr vom hiesigen Bahnhofe nach Brüggel verkehrenden Extrazuge verspricht eine sehr rege zu werden und sind die Anfragen nach Billets außer den bereits gelösten 500 Stück immer noch recht nennenswert. Am entstandenen Zweifel über die Teilnahme-Berechtigung bez. der spätern Einzelnlösung von Billets zu beiseitigen, wird bemerkt, daß an dem hiesigen Schalter Billets verkauft werden, wie zu jedem anderen Tage; also auch noch Sonntag früh bis wenige Minuten vor der stipulirten Ab- fahrtzeit. Doch wird es immerhin besser sein, nicht erst die letzte Minute, sondern Tags zuvor seine Fahrkarte zu beschaffen. Wer also an dieser interessanten Fahrt teilnehmen und auch denselben Tag wieder zurückkehren will, erhält die Ermächtigung, solches auf ein einfaches Tourbillet auszuführen. Wer jedoch erst Montag oder Dienstag seine Rückfahrt beabsichtigt, mußte natürlich sich mit einem Tagesbillet versehen. Der Preis des einfachen Tourbillets ist für Brüggel 2. Klasse 4 Mark 90 Pf., 3. Klasse 3 Mark 30 Pf.; für Eichwald 2. Klasse 3 Mark 20 Pf., 3. Klasse 2 Mark 20 Pf. Für Tagesbillets dagegen beträgt derselbe: Brüggel 2. Klasse 6 Mark 40 Pf. und 3. Klasse 4 Mark 30 Pf.; Eichwald 2. Klasse 2 Mark 90 Pf., 3. Klasse 2 Mark 20 Pf. Die aufgetauchte Meinung, es verkehrten nächsten Sonntag zwei solche Extrazüge — einer um 5 und der zweite gegen 7 Uhr — ist eine irrige. Es verkehrt nur einer und ist dessen Abfahrt hier, wie bereits bekannt, früh 5 Uhr.

Der Besuch des auf dem Wernerplatze ausgestellten Niesenswälschischen ist ein sehr lebhafter und jedenfalls sehr lohnend. Die Größe dieses Ungethüms überragt noch diejenige des im Jardin des plantes in Paris ausgestellten und erweckt in jedem Beschauer gerechtes Erstaunen. Neulich frühstückte eine ganze Gesellschaft innerhalb des Brustkastens dieses Wälschischen und gestern soll darin ein Musikchor gespielt haben. Nicht interessant sind auch die von Herrn Kapitän Mühl gezeigten Harpunen und Matrosenmesser, besonders eines der letztern, welches die frommen Zeichen J. H. S. und die Jahreszahl 1777 trägt. — Hinter dem Wälschischzelt wird an einem Zirkus gebaut, in welchem vom 17. d. M. an die Gesellschaft Merkel einige Vorstellungen geben wird. Dieselbe zog mit ihren eleganten bunten Wagen, schönen edlen Pferden, Kameelen, Elephanten, Zebus und 4 Löwen im Käfig am letzten Sonntag in Taucha bei Leipzig ein und hielt einen Umzug, welcher allgemeinen Beifall fand und namentlich auch der Schuljugend besonderes Vergnügen gewährte. Die gegebenen Vorstellungen in der höheren Reitschule, sowie Dressur der Thiere fielen sehr befriedigend aus und fanden vielen Zuspruch. Der Zirkus geht von Taucha nach Wurzen und kommt von dort nach unserer Bergstadt.

Das bevorstehende deutsche Turnfest in Dresden soll am Donnerstag den 23. Juli mit einer großen Turnfahrt seinen Abschluß finden. Bei derselben kann sich die Marktschir- fähigkeit, die Uebung im Bergsteigen, im Klettern auf Felsen, im Sprunge, überhaupt die dem menschlichen Körper durch

das Turnen beigebrachte Elastizität so recht im schönsten Lichte zeigen und es ist deshalb bei der Auswahl des Terrains für diese Turnfahrten das Gebiet der sächsischen Schweiz bevor- zugt worden. Vom Festausschusse wurde für diesen Teil des Festes die touristische Abtheilung der Gebirgsvereins-Sektion Dresden mit dem Entwurfe der Feststellung der einzelnen Touren beauftragt, welche Aufgabe dieselbe überaus praktisch gelöst hat. Man nimmt an, daß mindestens 4000 Turner an der Turnfahrt sich betheiligen werden. — Für das Durch- bruchsprojekt Altmarkt-Birnauer Platz ist nunmehr die „Bau- bank für die Residenzstadt Dresden“ als hastbare Aktiengesell- schaft eingetreten. Das Königl. Ministerium des Innern hat sowohl die Planung nach den Beschlüssen der städtischen Kollegien, als auch das Regulativ (dieses mit einer kleinen Modifizierung bezüglich der Parzelle am Eingange der Bader- gasse) genehmigt. Die Straße wird mit allerhöchster Genehmi- gung definitiv den Namen „König Johannstraße“ erhalten.

Aus Blasewitz bei Dresden berichtet man, daß der dortige Gasthof seit Montag einen neuen Pächter in der Person des Hotelier Dietrich aus Freiberg erhalten hat. Herr Förster, der vormalige Pächter, beabsichtigt nach Kamerun über- zuzugeln und dort einen Gasthof nach deutscher Art einzurichten.

Bei dem 9. Preischießen der Schützen-Gesellschaft in Leipzig erschien Montag Abend Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August und besichtigte mit besonderem Interesse die theilweise durch Alter, Kunstwerth und Metallreichthum kost- baren Schätze der Schützengesellschaft, darunter auch einen zweihundertjährigen herrlichen Silberhumpen, welchen der hoch- selige König Friedrich August im Jahre 1845 der Schützen- gesellschaft bei der Feier ihres 400 jährigen Jubiläums verehrt hatte. Nachdem der Prinz drei Schuß nach der Meisterscheibe abgegeben hatte, beobachtete derselbe mit besonderer Aufmerk- samkeit das vom Schützen Leutbecher vorgeführte Feuer auf die Schnellfeuerscheibe und nahm von sämmtlichen Einrich- tungen genaueste Kenntniß. — Die „Allg. deutsche Lehrzeitg.“ berichtet aus Leipzig, daß dort die Gehalte der Hilfslehrer von 1500 auf 1400 Mark vermindert worden sind, dafür der oberen Gehaltsstufe zu 3000 Mark noch eine höhere Klasse mit 3300 Mark Gehalt aufgesetzt worden ist.

Im Saale der Börse zu Chemnitz fanden sich am Montag zahlreiche Einwohner zusammen, um über die Frage einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Chemnitz zu be- raten. Nachdem in längerer Debatte das Für und Wider eines solchen Unternehmens sorgsam erwogen worden, gelangte man zu dem Schlusse, daß es ebenso erwünscht, wie dringend angezeigt sei, wenn die Industriemetropole Chemnitz nach dieser Richtung hin voringe und hierdurch ihren wohlbegründeten Ruf bewähre. Namentlich wurde Gewicht darauf gelegt, daß Ausstellungen das sicherste Mittel seien, jungen emporstrebenden Fabrikanten und Gewerbetreibenden, welche noch nicht des Vor- zugs sich erfreuen, in weiteren Kreisen bekannt zu sein, einen mächtigen Hebel zu ihrem Emporkommen zu bieten. Man beschloß hierauf, getrost den Muthes an's Werk zu gehen und eine Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Chemnitz für das Jahr 1886 in's Leben zu rufen, und beauftragte zunächst mit der Einberufung einer konstituierenden Versammlung ein provisorisches Komitee unter dem Voritze des Herrn Stadtraths Vopel.

Bildsäulen erstarrend, dann außer sich über den zu erwartenden Eklat boten Regierungsrath Steinbach und Gemahlin ihre ganze Ueberredungskunst auf, Alice anbereden Sinnes zu machen. Allein vergeblich malte man ihr die Zukunft in den düstersten Farben, wies vergeblich auf die eigenthümliche Stellung einer geschiedenen Frau in der Gesellschaft hin.

„Alice's Entschluß steht unerschütterlich fest. Bitte, quält sie nicht länger.“ bat Frau Elsa die Eltern. Der kleine, sonst so freundliche Familienkreis erschien jetzt oft in Parteien gespalten.

„Fast vermuthete ich,“ erklang die zürnende Entgegnung der Mutter, „Du bestärkst sie in ihrem unvernünftigen Starrsinne? Wächst Du sie doch lieber zu einer Unterthanin mit dem armen Kaltenborn bewegen! Ich glaube sicher, seine verfallene Gestalt würde sie rühren und sie unseren Wünschen nachgiebig stimmen.“

„Bau nicht darauf, liebe Mutter! Alice hat zu Schweres während ihrer Ehe erduldet,“ wandte Frau Elsa ein.

„Zum Theil durch ihre Schuld,“ behauptete die Regierungsräthin gereizt. „Warum hat sie ihren Eltern kein Vertrauen geschenkt? Leider wußte sie uns wie alle Welt zu täuschen! Hielt ich sie auch gerade für keine Ueberglückliche, so doch für eine zufriedene Frau. Lieber Gott! Kleine Stürme erschüttern wohl jede Ehe, wie hätten sie hier ausbleiben sollen? Ein so ungleiches Paar!? Noch heute begreife ich nicht, wie Alice, das noch im Aufblühen begriffene Mädchen, sich in den alten Professor hatte verlieben können. Was allein mich tröstet, ist, daß wir dieser Heirath, trotz aller äußeren Vortheile, durchaus abgeneigt waren; aber ließ das eigenwillige Kind sich ratzen?“ Frau von Sternfeld erwiderte nichts, um ihren Mund zu steuern es schmerzlich; ach! Wenn die Eltern geahnt hätten! —

„Nun,“ sagte jetzt Regierungsrath Steinbach, „sie hat die Konsequenzen ihres unbedachten Schrittes mit anerkennens- werthem Muth auf sich genommen und getragen, so lange ihre Kraft ausreichte. Sie dauert mich in der tiefsten Seele, aber Kaltenborn kaum minder. Meine einzige Hoffnung beruht noch auf einer längeren Trennung. Da Alice E... nicht verlassen will, muß Reginald reisen. Man hat ihm ja bereits, ange- sichts seines besorgnißerregenden Gemüthszustandes, einen mehrrmonatlichen Urlaub angetragen, er soll und muß ihn an- nehmen und je eher, desto besser aus den niederdrückenden Verhältnissen hinaus! Ich meine: Zeit gewonnen — viel gewonnen. Inzwischen beruhigen sich die erregten Gemüther; Alice, hoffe ich, kommt dabei allmählig von ihren Scheidungs- gedanken zurück und Beide suchen in Zukunft so gut wie möglich in erträglichem Nebeneinanderleben sich zurecht zu finden.“

(Fortsetzung folgt.)

selige Brautzeit, wo Du ihn geliebt mit der vollen Hingabe Deines jungen Herzens, denke —

Wie hierher hatte Alice sich schweigend verhalten; jetzt überschlug plötzlich ein flüchtiger Purpur das marmorblasse Ge- sicht, und sich jäh emporrückend, rief sie mit fliegendem Athem: „Geliebt? nie, nie! Gefürchtet hab ich ihn und verachtet, bis ich ihn hassen lernte.“

„Alice, Du weißt nicht, was Du sprichst!“ Frau v. Stern- feld umfaßte die Schwester in banger Sorge. „Besinne Dich, Liebste! Was anders als herzliche Zuneigung könnte Dich wohl bewegen haben, Kaltenborn Deine Hand zu reichen. Es war ja doch Dein freier Entschluß.“

„Freier Entschluß! Wo ist da noch von einem freien Entschlusse die Rede,“ rief Alice mit gewaltsam hervordringender Leidenschaft, „nachdem man auf denselben, unter Her- ausforderung furchtbarer Schreckbilder, unwürdigen Zwang geübt. Eine Lüge war der Anfang, eine einzige große Lüge diese ganze unglückliche Ehe, aber nun ist das Ende gekommen, meine Kraft erträgt sie nicht länger.“

„Warnperziger! Was heißt das Alles? Wer, weshalb hat man gewagt, Zwang auf Dich zu üben? So sprich doch, Alice, um Gotteswillen, sprich!“

„Ich darf es nicht, das Geheimniß gehört mir nicht allein! Ich bitte Dich, frage und forsche nicht, denke —“ Alice schlug die Hände über das zukende Antlitz, „ich habe im Fieber, im Wahnsinn gesprochen, vergiß Alles!“

„Als ob das möglich wäre nach dem, was Du angedeutet?“ fragte Elsa mit sanftem Vorwurf. „Ich werde im Gegentheil nicht eher ruhen, als bis ich den an Deiner kindlichen Uners- fahrenheit begangenen Frevel vollständig entdeckt habe.“

„Was hülfte das Dir oder mir, das Geschehene läßt sich nicht mehr ungeschehen machen,“ murmelte die unglückliche Alice in müdem, schleppendem Tone. „Und damals konnte Niemand, Niemand das Verhängniß abwenden als Reginald, in seiner Hand lag unser Aller Schicksal! Vergeblich beschwor ich ihn auf meinen Knien um Erbarmen, der graufame Mann hielt sein erkorenes Opfer unbittlich fest und — doch genug davon — nur das sollst Du noch wissen, und mit Dir zu- gleich mag es die ganze Welt erfahren, ich halte es nicht länger aus in diesem unseligen Hause, dessen Decken und Wände auf mich herabstürzen, mich zu erdrücken drohen! Der Schreckliche, dessen Nähe mir den Athem beklemmt, hat seine Macht über mich verloren, seit durch seine Schuld der letzte Anker brach, der allein mich hier festsetzte. Meines armen Lieblings Tod zerriß gänzlich den losen Faden, der vor der Welt mich noch mit dem Vater meines Kindes verband, jetzt kann den Miß nichts mehr überbrücken, nach Trennung schreit

mein Herz, lieber sterben, als dieses entsetzliche Scheinleben noch länger zu tragen.“

Erschöpft sank Alicens dunkellocker Kopf gegen die Sopha- lehne zurück, während ihre Brust sich hob und senkte unter schweren Athemzügen. Zum ersten Male hatte sie vor einem ihrer Angehörigen das Wort „Trennung“ ausgesprochen und damit dem brennenden Verlangen, das allein noch ihre schmerz- zermüthete Seele durchglühte, Ausdruck gegeben. Begriff Elsa sofort die volle Bedeutung? Sie mußte die ganze Wahrheit erfahren noch in dieser Stunde. Dicht an Alice heranrückend, sprach Elsa dann mit so erster Eindringlichkeit auf die Schwester ein, bis diese ihren Bitten nicht länger zu wider- stehen vermochte. Doch erst nahm sie Elsa einen heiligen Schwur ab: von dem, was sie hören würde, keiner Menschen- seele Mittheilung zu machen, dann löste sie den Kiesel, der das traurige Geheimniß gehütet, das schwer auf ihrem Herzen lastete.

Ganz außer sich vor Schmerz, Zorn, Mitleid, vernahm Elsa den ungeahnten Aufschluß. In greifbarer Deutlichkeit erinnerte sie sich der Alicens Verlobung vorangegangenen Nacht, die sie an dem Bette der Schwester durchwacht hatte. Sie glaubte sie vor sich zu sehen, wie sie todtbleich, von qualvollen Schauern durchzittert, den schrecklichen Traum erzählte. Kein schreckhaftes Traumbild war's gewesen, sondern grauenvolle Wirklichkeit. Alice hatte sich geopfert, sich geopfert auch für ihr — Elsa's Glück.

Eng aneinander geschmiegt, mißten sich die Thränen der beiden Schwestern. Nun Elsa Alles wußte, noch mehr als Alice ihr vertraute, denn wie ein blendender Blitz durchzuckte sie die gewisse Ahnung von der stillen Liebe Harry's und Alicens und zeigte ihr die ganze Größe des gebrauchten Opfers, nun sie Alles wußte, schwand jede Hoffnung auf einen fried- lichen Ausgleich mit Reginald; sie konnte seine Fürsprecherin nicht mehr sein. Und doch, trotz seiner verdammens- werthen Handlungsweise vermochte Frau Elsa's weiches Herz nicht einer mitleidigen Regung für den unglücklichen Kaltenborn zu erwehren, als sie den starken Mann wie vom Blitze gefaßt zusammenbrechen sah unter dem Ausspruche „Scheidung“.

„Ich habe dies Ende verdient, aber es wird mich tödten,“ murmelte er wieder und wieder unter herzerreißendem Wehzen vor sich hin.

Obwohl überzeugt, sein ablehnender Widerspruch werde ungehört verhallen, verharrete er dabei: nie und nimmer in eine Scheidung zu willigen. Seine Schwiegereltern fanden ihn als Verbündete zur Seite. Bei der ersten Nachricht über den gefaßten Beschluß ihrer Tochter vor Schreck fast zu

Herr Direktor Endler von der Meißner landwirthschaftlichen Schule veröffentlicht folgendes: „Das massenhafte Auftreten der Blutlaus innerhalb des Meißner Stadtbezirkes, der Gemeinde Gölln etc., sodann die Thatfache, daß alle von Taschenberg und Anderen dagegen empfohlenen Mittel nach vielfachen Versuchen meinerseits sich nicht als wirksam erwiesen, veranlaßten mich, selbständige Versuche anzustellen, um, wenn möglich, ein sicher wirkendes Mittel gegen die den Apfelbäumen gefährlichste Blattlaus aufzufinden. Ich setzte mich zu diesem Zwecke zunächst mit Herrn Oberinspektor Grassio in Niederjähre bei Meissen in Verbindung und dieser rieth mir, es mit Baselinöl, welches nicht verharzt, in Verbindung mit Petroleum, zu versuchen. Ich ließ mir hierauf sofort diese beiden Stoffe, in verschiedenen Verhältnissen mit einander gemischt, herrichten und kann heute nach wochenlangen Versuchen konstatiren, daß sich Petroleum mit einem bestimmten Zusatz Baselinöl als vortreffliches Mittel gegen die Blattläuse bewährt hat. Dasselbe tödtet die Läuse sofort und schadet, was die Hauptsache ist, den Bäumen gar nichts.“

Am vergangenen Sonntag fand in Zwickau die 113. Hauptversammlung des sächsischen Ingenieur- und Architektenvereins statt, und hatten sich hierzu eine große Anzahl auswärtiger Mitglieder eingefunden. Mit der Verammlung war eine Ausstellung sachmännischer Objekte in der Aula des Realgymnasiums verbunden.

Zu der am Sonntag Mittag stattgefundenen Beize des neuen Gebäudes der Waldenburger gewerblichen Fach- und Fortbildungsschule hatten sich die Fürstlich Schönburgischen Herrschaften, ferner Herr Amtshauptmann Dr. Waentig aus Glaucha, Herr Generalschulinspektor Enke aus Dresden, Vertreter der königlichen und städtischen Behörden, die Schüler der Anstalt mit ihren Lehrern, die in geordnetem Zuge einzogen, und ein zahlreiches Publikum eingefunden; außerdem war noch der Direktor der Wehschule zu Meerane, Herr Biegling, nebst dem Schriftführer dieser Anstalt erschienen.

In Wolkstein traf am Dienstag Se. Excellenz der Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts, v. Gerber, begleitet vom Geh. Schulrath Kocel und Bezirkschulinspektor Bösch ein und besichtigte zunächst die dortige, ihrer Vollendung entgegengehende neue Bürgerschule, sowie die beiden älteren Schulen und darauf die im vorigen Jahre umgebaute und vollständig neu und sehr geschmackvoll decorirte Hauptkirche. Se. Excellenz gab sowohl bez. der neuen Bürgerschule, als auch über den ausgeführten Kirchenbau die größte Zufriedenheit zu erkennen, besuchte noch die reizenden Aussichtspunkte im Haag und setzte dann die Reise zu Wagen nach Annaberg fort.

Königl. Landgericht Freiberg.

Verhandlungen vom 7. Juli.
(Strafk. II. Vorf.: Hr. Landgerichtsdirektor von Hellmann.)
Geständigermassen haben die auf dem Rittergute Verreuth bedienstet gewesenen Knechte Johann Balthin aus Kleinradisch (Preußen) und Karl Gustav Zimmermann aus Verreuth, 28 bez. 16 Jahre alt, gemeinschaftlich und theils unter erschwerenden Umständen vom Getreide- bez. Heuboden und aus dem Schrotmühlengebäude des Verreuther Rittergutes verschiedene Quantitäten Roggen gestohlen. Außerdem hat Balthin allein zu mindestens vier Malen Getreide entwendet. Das Getreide haben die Angeklagten theils verkauft, theils außerhalb des Rittergutes versteckt. Da beide Angeklagte noch nicht vorbestraft sind, werden ihnen mildere Umstände zugebilligt und demgemäß Balthin zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß (von 1 Monat als verbüßt gerechnet wird) und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust, Zimmermann dagegen zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Verhandlungen vom 8. Juli.
(Strafkammer I. Vorf.: Herr Landgerichtsdirektor Volkert.)
Am 20. April d. J. ist der 17jährige Bergarbeiter Karl Oswald Friedrich in Sand widerrechtlich in das dortige Schulzimmer eingedrungen und ungeachtet wiederholter Fortweisungen seitens des Lehrers Grundmann noch länger im Lokale verblieben, so daß er heute wegen Hausfriedensbruch mit 10 Mark Geldstrafe (event. 3 Tage Gefängniß) belegt wird. In soweit Friedrich angeklagt ist, bei derselben Gelegenheit den Lehrer Grundmann beleidigt und sich gegen denselben eines Mithigungsversuchs schuldig gemacht zu haben, erfolgt Freisprechung. — Der 52jährige Handarbeiter Friedrich August Berger aus Gahlenz bei Chemnitz versuchte am 7. Mai dieses Jahres das ihm vom Gemeindefürsten Martin in Marbach verweigerte Ortsgeheim durch die Drohung mit Einschlagen der Fensterscheiben zu erpressen, weshalb er heute mit 6 Wochen Gefängniß bestraft wird. — Wegen in gewinnlicher Absicht begangener Gebrauchsmachung einer verfälschten Privaturskunde zum Zwecke einer Täuschung gegenüber dem Gerbermeister Heße in Böblitz wird der 52jährige Zimmermann Heinrich August Kärmmer daselbst zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Bermischtes.

* Seit gestern früh 5 Uhr brennt das großartige Holzlager von Albert Grube in Lübeck. Der Schaden dürfte kolossal sein, da wegen der Zollerhöhung das Lager gewaltige Vorräthe birgt. Die Vorstadt St. Lorenz ist in Gefahr. Das Feuer entstand im Kesselhause der zum Lager gehörigen Dampfgeret.

* Ein berüchtigter Wucherer wollte einen Bauern pfänden lassen, doch fand der Gerichtsvollzieher nur eine Kuh vor, die er dem Bauern als notwendiges Inventar belassen mußte. Da trifft auf einem Wochenmarkte der Wucherer seinen Schuldner, bemitleidet ihn ob seiner Nothlage und meint, da er so viel verliere, so läme es auf einige Mark nicht an. Als Beweis seiner Großmuth schenkt er dem Bauern eine Ziege im Werthe von 25 Mark. Der Bauer eilt glücklich mit dem Gesenk zum Dorfe. Hier verbreitete sich schnell das Gerücht von der Besühnung des Genossen und der Name des Gebers. Der Schulze, ein gar schlauer Mann, merkt jedoch die Absicht des Wucherers und giebt seinem Freunde den Rath, die Ziege

schleunigt zu schlachten, da sonst die Kuh für den Gerichtsvollzieher pfändbares Objekt sei. Gesagt — gethan. Am nächsten Morgen schon erscheint der Beamte, wohl unterrichtet, daß auf dem Hofe jetzt neben der Kuh auch noch eine melkbare Ziege vorhanden sei. Siegesbewußt jedoch meldet der Bauer, daß er die Ziege gleich nach der Heimkehr habe schlachten müssen zur Mahlzeit für sich und seine zahlreiche Familie. — Der Wucherer soll über diese zweite fruchtlose Exekution, obgleich er so geschickt vorgearbeitet zu haben glaubte, nicht sonderlich erfreut gewesen sein.

* Ein niederländischer Telegraphenbeamter Namens Lindens macht in dem Amtsblatte des Welttelegraphenvereins den Vorschlag, im inneren wie äußeren Verkehr Telegramme 3. Klasse, gewissermaßen „Bummeltelegramme“, einzuführen. Solche Drahtberichte kämen erst nach Erledigung der dringenden und der gewöhnlichen Telegramme zur Abfertigung und würden eine sehr ermäßigte Tage genießen. Die Abtragung derselben nach Schluß der Aemter, also in der Nacht, fiel weg. Zu den Telegrammen 3. Klasse würde allerdings das Publikum wohl nur bei größeren Entfernungen greifen, weil die Post auf kleinere ebenso rasch und wohlfeiler arbeitet. Solche Telegramme, welche nur die halben Gebühren zahlen, sind in den Vereinigten Staaten bereits eingeführt und sehr beliebt.

Telegraphische Depeschen.

West, 8. Juli. Der Fürst von Bulgarien wird auf seiner Reise nach England einen viertägigen Aufenthalt in Budapest nehmen, um die Ausstellung zu besichtigen.

Paris, 8. Juli. Als sicher verlautet, die allgemeinen Wahlen fänden nicht vor Ende September statt. — Bourée wurde zum Gesandten in Kopenhagen ernannt.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Berlin, 8. Juli. Ein aus Cooktown hier eingetroffenes Telegramm meldet, der Dampfer „Samoa“ von der „Neuguinea-Kompagnie“ sei dort angekommen, mit Doktor Finckh an Bord, welcher sich nach Europa zurückbezieht. Die letzte Untersuchungsreise des Doktor Finckh erstreckte sich auf den unbekanntem Theil der Küste des Kaiser-Wilhelm-Lands von der Astrolabe-Bay bis zur Humboldts-Bay. Dabei wurden mehrere gute Häfen und ein schiffbarer Fluß entdeckt. Das Land eignet sich sowohl zur Kultur wie zur Viehzucht und die Eingebornen waren freundlich.

Gewinne 1. Klasse 103. R. S. Landes-Lotterie.

Gezogen am 7. Juli 1885.

20 000 Mark auf Nr. 86043.	5000 Mark auf Nr. 49299 64110.	3000 Mark auf Nr. 57838.	1000 Mark auf Nr. 474 18737 31616 42372 45435 46916 56142 64758 84498.
500 Mark auf Nr. 1172 20561 22645 24432 27270 27332 28439 30107 35190 36754 40472 52855 53153 56246 74350 74780 85895 97211 98080 98769.	300 Mark auf Nr. 352 3146 7968 8657 10822 11150 24483 25391 31642 33646 35195 38259 44807 45932 48973 49001 52707 53048 53204 53267 56337 59065 59437 61375 64254 65195 65491 66432 66579 70311 71591 73150 73237 73624 75927 77741 78528 84386 85264 86564 87406 87724 88293 95772 96093 96194 96881.	200 Mark auf Nr. 617 2257 4356 4956 5240 5694 5918 6477 8220 8896 9147 9142 9946 10502 11872 11879 14326 15304 18954 19246 19915 20987 21655 22139 22411 22930 23319 26865 33764 34384 35367 36059 36094 36885 36992 37877 40818 42767 43454 43947 44538 45042 45191 46660 46890 47588 49378 52496 54050 55664 56195 56996 57547 57920 59870 62199 63505 63672 63747 63986 64329 65299 66586 67235 69644 69956 69981 71198 72620 73830 74471 75788 76647 77317 78679 78832 81266 81977 88669 89073 89375 91650 93229 94099 94687 94790 97477 97682 98986 99463.	150 Mark auf Nr. 137 386 438 628 2008 2154 2879 4851 5018 5933 6564 6708 8250 11069 11153 11301 11376 11411 11913 12362 14076 16053 18492 18758 18925 18982 19260 19896 21337 21874 22324 22610 23025 23254 23325 23765 23969 25930 27189 27487 28907 30222 30754 31420 31517 31934 32049 82348 32462 32869 33078 33224 33254 34287 34660 35894 36242 37320 37467 38999 39037 39214 39971 40059 41633 41693 42200 42207 42515 42864 43321 44246 45558 46103 46403 48021 49236 49253 49485 49874 50501 52736 53284 54776 55514 56819 57250 57589 58019 59299 59311 60174 61696 62591 63710 63325 64653 65027 67432 69709 72770 72919 73689 75039 75824 75855 77569 77581 77672 78595 78873 79389 80531 81077 81585 81722 82099 82363 82577 83279 83535 84309 85379 85475 86073 86478 86589 90395 90544 90852 92426 92551 93108 93122 93820 93878 94304 95126 95194 95868 96572 97182 99368.

48 918. 1367 89 477 557 713 29 99 926. 2345 430 529 83 616 738 835 40 62. 3097 149 234 356 81 448 82 537 643. 4029 214 85 434 38 84 525 96 775 76 867 951 67. 5012 67 415 38 589 682 833 63 923 97. 6058 86 275 301 84 558 75 854. 7014 67 133 231 362 528 37 48 658 790 811 20 27 35 78 921 84. 8031 79 192 364 530 601 44 728 809 32. 9052 94 155 71 74 334 53 451 693 759 92 827 84 912 15 61 78. 10050 92 152 292 367 583 707 804. 11113 69 211 365 467 509 49 786 938 39 61. 12068 70 165 334 571 77 95 920 51. 13231 506 12 62 727 83 800 843. 14142 80 200 310 88 425 59 567 602 740 43 847 950 83. 15004 194 284 313 408 86 89 522 697 727 91 868. 16060 321 328 59 60 76 616 62 773 84 863 919. 17071 143 231 60 311 46 485 513 60 648 50 73 701 33 839 79 964 68. 18035 157 70 220 91 334 62 64 425 522 604 66 711 34. 19049 271 353 73 499 570 611 728 815. 20054 101 24 229 325 61 861 71 77. 21097 204 73 370 400 502 737 812 991. 22067 278 467 99 600 699 766 894. 23162 248 89 330 75 89 432 39 80 506 44 866 90 905 75. 24023 84 151 58 265 367 431 600 737 894 961 91. 25050 134 35 258 351 422 29 62 552 645 728 866. 26009 55 70 94 237 48 338 424 42 575 686 701 80 818 50. 27012 122 316 511 74 97 768 866 960 74. 28102 22 44 99 210 582 639

786 874 80 944.	29044 97 136 73 231 45 95 300 302 7 37 71	91 442 57 73 523 37 611 707 84 815 69 950 62 69.	30033 106	
257 73 346 49 89 96 404 506 686 777 83 88 876 97.	31012	191 235 331 418 520 621 775 863 70 83.	32058 66 82 404 70	
651 65 760 67 814 46 47 62 982.	33190 304 8 96 411 97.	34051 165 313 42 546 61 717 41 858 871.	35010 127 86 97.	
90 368 583 769.	36035 42 43 54 268 77 84 321 94 436 504 8	614 17 805 33 47 937 95 98.	37114 213 438.	
229 33 64 76 339 421 501 68 95 617 68 927 75.	39221 36 86	352 452 846 52 930 72 98.	40115 227 99 368 468 71 510 628	
66 75 40 90 836.	41007 58 75 99 295 327 30 563 72 87 66	66 72 741 78 910 42.	42091 104 312 529 78 697 724 92	
43093 166 547 61 70 809 38 701 19 68 917.	44180 226 832 96	95 97 472 524 81 85 619 53 809 925 36.	45045 74 113 25 34	
244 301 24 588 641 957.	46033 154 269 78 364 442 546 708 34	83 934.	47010 17 26 47 195 380 90 91 96 447 57 862 76 90	
62.	48112 79 90 282 479 89 665 712 71 989.	49064 163 76 90	99 290 333 97 551 630 57 94 805 30.	50066 262 356 62 453 511
23 734 50 803 43 910.	51074 87 274 76 367 90 503 832 49 944	52148 54 215 17 90 91 313 85 411 31 74 522 623 99	53056	
156 350 87 437 522 40 699 712 18 87 823.	54074 118 65 628	338 475 524 59 600 664 67 73 923 68 87.	55057 97 149 50 97	
423 53 63 84 500 613 757 966.	56067 109 25 51 201 346 617	19 843 909.	57046 93 166 233 88 452 74 532 68 86.	
397 588 612 44 74 92 700 822 967.	59013 91 214 397 524 610	723 836 45 54 914.	60041 243 58 328 447 617 89 722 37 678	
61019 148 314 56 63 414 84 97 703 868 94 951 76.	62021 76	75 137 93 268 346 53 604 59.	63176 93 410 65 669 95 700	
819.	64028 52 150 54 68 219 95 355 419 516 687 709 813	901.	65119 249 89 564 795 807 55 87 96 911 55 93.	
47 294 380 406 8 29 30 66 526 36 644 801 53 60 967.	67005 31 54 201 9 337 416 76 764 895 969.	68011 340 69 428	536 77 81 641 79 745 63 852 66 911.	
871 90.	70028 39 85 111 45 315 525 46 60 61 78 704 839 960	71115 18 224 38 359 72 431 69 598 605 48 86 749 800 823 967.	72009 90 173 91 250 90 402 544 82.	
519 96 825 69 80.	74016 32 122 51 92 257 64 513 65 85 65	852 99 925 80 99.	75028 48 198 248 86 374 409 546 827 71	
76008 67 84 121 99 325 545 620 73 819 26 43 72 86 903 68	77005 16 40 135 81 371 410 36 514 713 948 53 72.	78022 176	292 303 483 513 54 55 709 80 79000.	
79135 62 83 87 317 26	75 467 620 780 822 47 939.	80035 50 106 234 50 370 456 617	82 758 59 833.	
81021 45 228 343 443 70 596 683 748 60 71	835 902 15 61 96.	82061 78 134 281 341 541 830 972.	83021	
32 44 378 85 404 6 39 664 906 96.	84099 195 288 329 49 688	724 25 897.	85007 53 66 167 353 439 66 83 506 23 624 925 700	
820 23 964.	86023 36 147 298 361 521 60 87 716 32 54 900	71.	87256 84 424 650 702 899.	
88014 20 74 124 85 402 21	53 90 539 70 663 887.	89145 314 779 945 77.	90326 488 580	
660 733 83 844 93 976 88.	91068 263 435 407 67 679 94 729 830	43 52 55 79 92000.	92085 242 315 500 785 850 92 922.	
63 139 201 307 41 94 461 521 68 618 28 721 836 85 92.	94038	54 83 98 101 7 74 284 390 486 519 75 726 883.	95005 60 119 211 68 328	
152 201 6 55 56 422 61 660 932 92.	96005 114 19 211 68 328	439 550 676 756 835 84 937.	97374 604 67 806 55 390 94	
98036 63 242 46 330 76 463 65 531 58 82 606 54 59 706 73	858.	99190 238 36 455 597 623 52 58 90 832 87 921.		

Fremdenliste vom 8. Juli.

Aron, Kfm., Schlawa, Bonnern, Fr. Hof. — Bernhardt, Kfm., Berlin, Aother Strich. Blut, Kfm., Döbeln, St. Strich. Brüder, Kfm., Dresden, St. Altbürg. Vorium, Kfm., Bremen. Krouprinz. Bremme, S., Fleischermeister, Dohna, Gold. Vorf. Bremme, C., Fleischermeister, Dohna, G. Vorf. — Frank, Chemist, D. Haus. Fischer, Rentier, Berlin, Roth. Strich. Frehe, Kfm., Bremen, Hotel de Saxe. Freiberg, Fleischermeister, Lindenau bei Leipzig, Hotel de Saxe. Fischer, Fleischermeister, Glauchau bei Burgstädt, Hotel de Saxe. Förster, Fabrikant, Waldhorn, Stadt Chemnitz. — Geisler, Fleischermeister, Meissa, Fr. Hof. Gröschel, Viehhändler, Streckenwalde, Fr. Hof. Gebler, Wambfrikant, Großhirsdorf, Kronprinz. Günther, Kfm., Zschopau. Kronprinz. Günzel, Kaufm., Berlin, Gold. Stern. — Hillmer, Ingenieur, Vufarest, Deutsches Haus. Heße, Fleischermeister, Burzen, Fr. Hof. Kenter, Fleischermeister, Dohna, G. Vorf. Kenter, Fleischermeister, Meissen, G. Vorf. — Jonas, Kaufm., Berlin, St. Strich. Jend, Handelsmann, Chemnitz, St. Meissen. Künert, Schlossermeister, nebst Frau, Dresden, Deutsches Haus. Kunstmann, Handelsweber, Seiffenmehrsdorf, D. Haus. Krüger, Kfm., Köln a. Rh., Roth. Strich. Kolbe, Fleischermeister, Meißnertheuer bei Meisa, Kronprinz. — Theodor Kemp, Fleischermeister, Wagnitz-Leipzig, Hof. de Saxe. Krause, Kf., Fleischermeister, Meisa, Kronprinz. Krause, B., Fleischer, Meisa, Kronprinz. — Lubieniec, Kfm., Sagan, St. Strich. Lütke, Fleischermeister, Berlin, Gold. Stern. Lvingart, Student, Pennsylvanien, Hotel de Saxe. Lünner, Fleischermeister, Burgstädt, Hof. de Saxe. Leisler, Fleischermeister, Dohna, G. Vorf. — Nibsch, Fleischer, Dösch. Preuß. Hof. Neubert, Händler, Zwickau, Stadt Chemnitz. — Schmidt, Fleischermeister, Meisa, Kronprinz. Ottmer, Kfm., Leipzig, Hof. de Saxe. — de Patia, Student, Brasilien, Hotel de Saxe. Pille, Fleischermeister, Wagnitz-Leipzig, Hof. de Saxe. — Raff, Kfm., Stuttgart, Roth. Strich. Ritter, Kfm., Leipzig, Roth. Strich. — Schreiber, Kfm., Leipzig, Roth. Strich. — Schode, Kfm., Dresden, Deutsches Haus. Stark, Kfm., Dresden, Preuß. Hof. Schneider, Fleischermeister, Meisa, Kronprinz. Stenger, Kfm., Hainichen, St. Altbürg. Spiegelhauer, Kfm., Dresden, Stadt Altbürg. — Schubert, Kfm., Chemnitz, Stadt Altbürg. — Schubert, S., Fleischermeister, Dohna, Gold. Vorf. — Schubert, S., Fleischermeister, Dohna, G. Vorf. — Trübner, Inspiztor, Dresden, Preuß. Hof. — Uhlig, Manufakturist, Frankenberg, St. Altbürg. — Weimer, Handelsmann, Chemnitz, St. Meissen. Wolff, Kfm., Eidentoben, bair. Rheinpfalz, Kronprinz. Wachwitz, Fleischermeister, Meisa, Kronprinz.

Standesamt-Nachrichten aus Langenau

für Monat Juni 1885.
Geburten: Dem Bergarbeiter Hengst ein Sohn. Dem Bergarbeiter Ahlemann eine Tochter. Dem Bergarbeiter Hengst eine Tochter. Dem Bergarbeiter Weise ein Sohn. Dem Bergarbeiter Schubert ein Sohn. Dem Bergarbeiter Trinks ein Sohn. Dem Bergarbeiter Wübner eine Tochter. Dem Wirthschaftsbefizer Sandig ein Sohn. Dem Bergarbeiter Hupprecht ein Sohn, todtgeb. Dem Bergarbeiter Uerbach eine Tochter, todtgeb.

Aufgebote: Der Bergarbeiter Ernst Hermann Schmidt und die Wirthschaftsgehilfin Alma Wida Richter in Oberreichenbach.
Eheschließungen: Der Schuhmacher Julius Wilhelm Reim in Großhartmannsdorf und das Hausmädchen Ida Wilhelmine Perold. Der Bergarbeiter Max Theobald Hugo Kröner und das Dienstmädchen Laura Meta Frenzel hier.
Sterbefälle: Des Bergarbeiter Richter Tochter Emma Noja, 1 J. 3 M. 6 T. alt. Des Bergarbeiter Frey Sohn Franz Emil, 5 M. alt. Die Ehefrau Christiane Wilhelmine Uerbach geb. Rübiger, 39 J. 9 M. 7 T. alt. Die Ehefrau Amalie Ernestine Ahlemann geb. Klemm, 33 J. 11 M. 26 T. alt. Der dem Bergarbeiter Johann Gottfried Wübner, 68 J. alt. Des Bergarbeiter Weise Sohn Max Heinrich, 5 T. alt. Die Ehefrau Friederike Wilhelmine Schubert geb. Richter, 33 J. 6 M. 4 T. alt. Des Bergarbeiter Uhlig Sohn Ernst Oswald, 1 M. 4 T. alt. Des Zimmermann Richter Tochter Johanne Lina, 10 J. 10 M. 4 T. alt. Hierüber eine unehel. Tochter.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Herrn V. Alfred Franke in Dresden. — Ein Mädchen: Herrn Armin Fischer in Seltenau. Herr Apotheker Franz Braun in Sangerhausen.
Verlobt: Hr. Fabrikdirektor Ernst Kniepert mit Fräul. Martha Bretschneider in Böbau. Hr. Hugo Wustlich in Dresden.

mit Fr. Vertha
Thiergartenfisch
in Striepen.
Gestorben
Margraf in
Rastor Ernst
Friedrich in
Förster in
Herrn Julius S

Dresden,
Dresden.
Auftrieb:
433 Kinder
730 Schweine
Engl. Land
Schleische
Medlenbur
913 Hammel
178 Kälber
Unberkauft
Leipzig
M. 170-180,
145 bis 150, ft
foto M. 50, ft
Berlin,
Weizen foto
Oktober 172,2


Bohrer
sehr schön, em
Aug

Mat
empfehl

Die b
findet man b

Flasc
Einem gee
und Unger
anzuseigen,
Flaschen
Empfehle:
H. Da
Ginta
H. W
Literflo
Freiber
Witt
Gumm
Gedr.

Beguis
heute Ra
Wiederber
Preisen, u
Arth



100 G
Gebund
Outspacht
Eine in
läge billi
Frischge
empfehl

Fris
empfehl
A. v

Fahne
Schnepp
empfehl
Polzw

Das M
von Bro
waarengel
Guid

Wein
voigtsberg

nebst 3/4
Ernte, bi

Eine
verkauft

27 37 71
10033 100
7. 31019
82 404 70
411 678
27 86 281
436 504 8
18 64 127
221 36 83
510 62
72 78 68
7 724 60
226 332 94
113 25 34
546 708 34
82 76 98
1 163 76 81
82 453 51
832 49 94
99 53 94
18 65 28
149 50 28
1 346 61
36 58 10
97 524 61
22 37 67
62021 7
369 95 70
7 709 81
3. 66107
3 80 987
340 69 42
9 593 66
94 839 66
40 823 967
9 289 331
65 85 636
46 827 77
86 903 68
78022 178
87 317 8
70 456 671
748 60 71
2. 83021
94 625 708
32 54 900
85 402 31
20 488 58
94 729 632
22. 9304
92. 9403
4005 60 8
211 68 32
55 990 94
59 706 7

mit Fr. Bertha Funke in Maxen. Fr. Hugo Schwör, König
Thiergartenförster in Moritzburg, mit Fr. Margarethe Barth
in Grotzen.
Frau Louise verehel. Zeitmann, geb. Geitel-
in Remel. Frau Marie Kempe in Dresden. Herr
Marggraf in Störmthal. Dr. Deconom Friedr. Aug.
Rastor Ernst Engel in Störmthal. Dr. C. W. Schulze, penf. fgl. Revier-
Friedrich in Weisnig. Dr. C. W. Schulze, penf. fgl. Revier-
förster in Weisnig. Herr Rentier Friedrich Dufft in Dresden.
Herr Julius Kallinich in Dresden eine Tochter, Johanna.

Börsen-Nachrichten.
Dresden, 6. Juli. Bericht über den Fettviehmarkt zu
Dresden.

	gute Waare	mittle Waare	ger. Waare
Auflrieb:	per 0,5 Kilo.		
	57-60 Pf.	48-51 Pf.	36 Pf.

	51	48	—
433 Rinder	51	48	—
730 Schweine:	51	48	—
Engl. Landschweine	46	44	—
Schleffische	51	48	—
Medlenburger	53-56	48-51	—
913 Hammel	50	42	—

178 Kälber
Unverkaufte blieben: 16 Rinder, 45 Landschweine, 142 Hammel.
Leipzig, 7. Juli. Produktenbörse. Weizen loco
170-180, fremder 160-185, ruhig. Roggen loco
145 bis 150, still. Spiritus loco Mt. 43,30, steigend. Rüßöl
loco Berlin, 7. Juli. Produktenbörse. Wetter: Schön.
Weizen loco Mt. 158-185, Juli-August 168,50, September-
Oktober 172,25, Oktober-November 174,25, — gef., matter.

Kohltrabi und Staudensalat,
sehr schön, empfiehlt billigt
Aug. Meyer, Hornmühlentweg.

Matjes-Heringe,
feine Qualität,
A. Schumann,
empfehl
Burgstraße u. Nonnengasse.

Die besten Brothobel
findet man bei
Robert Passler.

Flaschenbier-Verkauf.
Einem geehrten Publikum von Freiberg
und Umgegend erlaube ich mir ergebenst
anzugeben, daß ich am heutigen Tage ein
Flaschenbiergeschäft eröffnet habe.
Empfehle:
ff. Bairisch, Lager, Böhmisches,
Einfach, leicht und dunkel, sowie
ff. Weißbier in richtigen halben
Literflaschen zu den billigsten Preisen.
Freiberg, den 8. Juli 1885.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Kost, Rittergasse.

Gummi-Unterlagen verkaufen billig
Gebr. Haußmann, Petersstraße 96.

Achtung!
Besuß schnellen Umjages verkaufe ich von
heute Kaffee, Gemüse etc., passend für
Wiederverkäufer, bei 5 Pfund zu Centner-
Preisen, und bittet um flotte Abnahme
Arthur Miersch, Fischerstr. 31.

**Englische
Hauschafe**
haben wir nächsten Sonn-
abend im Preußischen
Hof billig zum Verkauf.
Seidel & Ludwig.

100 Ctr. Schüttstroh und 100 Ctr.
Gebundstroh liegen zu verkaufen beim
Gutspächter H. Ehrlich in Reinsberg.

Eine in gutem Zustande befindliche Zirkel-
säge billig zu verk. Untermarkt 12, I.

Frühgeschlachtetes, fettes Rindfleisch
empfehl diese Woche
Ernst Rümmler, Langenau.

Frishes Hirsch und Rehbock
empfehl
A. verw. Fischer, Nonnengasse 17.

**Fahnen, Abschießvögel, Sterne,
Schnepper, Bolzenbüchsen, Zerschins**
empfehl
Guido Richter,
Holzwaarenfabrik, hinterm Rathhaus 12.

Das Neueste und Beste
von Brothobeln findet man im Holz-
waarengeschäft von
Guido Richter, hinterm Rathhaus.

Mein 10 Minuten vom Bahnhof Groß-
boigtzberg entferntes, zu Reichenbach gehöriges
Haus
nebst 3/4 Scheffel Feld, mit sämtlicher
Ernte, bin ich gesonnen sofort zu verkaufen.
Th. Grassel, Schneider.

Eine hochtragende Zuchtkuh steht zu
verkaufen
Oberlangenau 21.

Verkauf.
2 Hengstfohlen, braun, ein Jährling
und ein 12 Wochen alt, zu verkaufen
Niederhöna 6.
Schönes Haferstroh zu verk.: Wasserg. 8.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr soll
das Gras am großen Teich Groß-
hartmannsdorf verkauft werden.
Zimmermann.

200 Ctr. Roggenschütten, 200 Ctr. Hafer-
stroh sind zu verkaufen bei Gutsbesitzer
Horn in Wolkau bei Roffen.

Ein Bett,
ein kleiner Ofen und andere Wirthschafts-
gegenstände sind zu verkaufen. Wo? sagt
die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.
Ein Hausgrundstück mit vielen Räumlich-
keiten, passend zu mehreren Geschäften, mit
Laden, Garten, Hof, Stallung nebst Einfahrt
ist zu verkaufen oder zu verpachten. Aus-
kunft erteilt
C. Gommola,
Restaurant am Wernerplatz.

Sämtliche garnirten und ungarirten
Strohüte verkaufen von nun an zu be-
deutend herabgesetzten Preisen
C. Müller & A. Lohse, Weing.

Wagen-Verkauf.
1 gebr. Landauer, eine Halbchaise, sowie
alle Sorten neue Wagen empfehl unter
Garantie möglichst billig
Herm. Clausnitzer,
Sattler und Wagenbauer,
innere Bahnhofstraße.
NB. Autschngefahrre in großer Auswahl.

Gut
bei Freiberg, schöne Pflege, billig zu ver-
kaufen. Nur feste Hypothek. Selbstkäufer
wollen Offerten unter K. P. 789 an den
Invalidentant Dresden senden.

Verpundet wird Freitag, d. 10. Juli,
von Nachmittags 3 Uhr an ein fettes
Schwein, a Pfd. Fleisch 55 Pf., Wurst
65 Pf., Donatsgasse, im Produkten-
Geschäft.

Für ein englisches Museum
werden von einem hier durchreisenden Herrn
Alterthümer
zu kaufen gesucht.

Altes Meissner und anderes Porzellan,
als: Figuren, Vasen, Tassen, Teller etc.,
Schnupftabaksdosen, Nadelbüchsen, Riech-
flacons und andere Nippsachen, alter-
thümliche Steinkrüge, gemalte und ge-
schliffene Gläser, altmodische Sonnen-
fächer, Spitzen, Schuhschnallen und
sonstiger Schmuck mit weissen Glassteinen,
kleine Bildchen, Porträts, auf Elfenbein
gemalt, alte Waffen, antike Meubles etc. etc.
Offerten bittet man unter Chiffre H. 88
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.
Auswärtige Offerten werden eben-
falls berücksichtigt.

Zwei junge Kaufleute
suchen englischen Sprachunter-
richt. Gef. Offerten mit Angabe des
Honorars nimmt sub R. K. S. die Exped.
d. Bl. entgegen.

Woggen loco 147,00, Juli-August 147,50, September-Oktober
152,00, Oktober-November 154,00, 4000 gef., matt. Spiritus
loco 42,90, Juli-August 42,70, August-Septbr. 43,10, Septbr.-
Oktober 44,00, 30000 gef., matt. Rüßöl loco 48,60, September-
Oktober 48,60, Oktober-November 49,10, 200 gef., matt. Hafer loco
—, Juli-August 125, Septbr.-Oktober 132,50, matt.
Hamburg, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig.
holsteinischer loco 170-175. Roggen loco ruhig, medien-
burgischer loco 158-162, russischer loco ruhig, 113-118. Hafer
still. Gerste matt. Rüßöl matt, loco 50. Spiritus höher,
pr. Juli-August 33 1/2, Br., pr. Aug.-Septbr. 33 1/2, Br., pr. Sep-
tember-Oktober 33 1/2, Br., pr. November-Dezember 33 1/2, Br.
Kaffee geschäftslos, Umjag — Sach. Petroleum fest. Standard
white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., pr. Juli 7,35 Gd., pr. August-
Dezember 7,70 Gd. Wetter: Schön.

Gingefandt.
(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)
In der heißen Jahreszeit
stellen sich durch Diätfehler sehr häufig Störungen in den Ver-
dauungsorganen (Verstopfung mit Vutandrang, Herzklopfen,
Kopfschmerzen etc.) ein und soll man in solchen Fällen durch
rasche Anwendung eines guten Hausmittels, wie es befanntlich
die Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen sind, anderen Leiden
vorbeugen. Man verschlere sich stets, daß jede Schachtel
N. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel Mark 1 in
den Apotheken, ein weißes Kreuz in rothem Feld und den
Namenszug N. Brandt's trägt und weisse alle anders verpackten
jurid.

Leere große und kleine Säcke sind
zu verkaufen bei
A. Schumann, Burgstraße.
Ein Kommiss sucht bei bescheidenen An-
sprüchen per sofort oder später Stellung.
Adressen beliebe man gefälligst unter L. 10
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Für ein erstes Nähmaschinen-
geschäft in Freiberg wird ein
durchaus tüchtiger und solider Ver-
käufer bei einem festen Gehalt von
circa 800 Mark pro Jahr und hoher
Provision gesucht. Offerten sind erbeten
unter Z. 40 in die Exped. d. Bl.

Ein Abripper, flotter Arbeiter, wird
gesucht
Burgstraße 52, II.

Agent gesucht
für hiesigen Platz und Umgebung von leistungs-
fähigem Hause für Rum, Arac, Cognac und
Liqueure gegen hohe Provision. Offerten
sub A. G. 29 postlagernd Dresden-N.,
Postamt 4.

Ein Gelbgiesser,
welcher auch in der Dreherei bewandert
ist, findet dauernd Arbeit bei
Max Rudelt, Fischerstraße 35.

Ein Pferdewecht,
zuverlässig und mit schwerem Fuhrwerk ver-
traut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Näheres bei Herrn Ernst Helbig Jr.
in Erbsdorf.

Ein Ernte-Knecht
gesucht auf Fürstenhof Lohmitz.

Einen Laufburschen sucht L. Romel,
Tapezierer, Untergasse 12 (am Untermarkt).

Für das Kontor einer Fabrik wird ein
angehender Kommiss zum baldigen An-
tritt gesucht. Offerten unter C. G. 10
Expedition dieses Blattes erbeten.
Eine Arbeiter-Familie, ordentlich,
fleißig, gut empfohlen, sowie mehrere Tage-
löhner-Weiber zu aushaltender Arbeit im
Sommer und Winter für sofort gesucht.
Eine Stube mit Zubehör für die Arbeiter-
familie im Weigut noch freistehend.
Hof Langenrinne.
P. Höckner.

1 Wirthschafterin für Restaurant, 1 Köchin,
5 Küchenmädchen, 4 Kellnerinnen, 1 Verkäuferin,
2 Kinderfrauen, 6 Haus- u. Stubenmädchen,
2 Deconomie-Wirthschafterinnen, 1 Scholarin,
30 Mägde, 5 Knechte und Pferdejungen,
2 Tagelöhner-Familien sucht Zeun, Burg-
straße 30.

Wirthschafterin-Gesuch.
Zum baldigen Antritt wird eine in älteren
Jahren stehende Wirthschafterin für das
Schäfergut gesucht. Personen, welche schon
in Stellung gewesen sind und überhaupt ver-
stehen, selbständig zu wirthschaften, haben
sich persönlich zu melden bei
W. verm. Wohland,
Pappendorf bei Sainichen.

Ein älteres Mädchen, welches im Kochen
und Plätten gut bewandert ist, sucht baldigt
Beschäftigung in und außer dem Hause
Obermarkt 12.

Briefkasten der Redaktion.
Jeder Anfrage muß die genaue Adresse des Fragstellers (Name
und Wohnung) beigefügt werden. Anonyme Anfragen werden
nicht beantwortet.
D. W. hier. Das Fernbleiben von den Vereinsverjam-
lungen entbindet Sie von der Verpflichtung der Beitragszahlung
keineswegs. Dazu bedurfte es einer formellen Kündigung.

Fahrplan der Eisenbahzüge.

Abfahrt nach	Dresden	Chemnitz	Roffen	Stienenmühle	Sainichen-Dippoldiswalde	Ripsdorf
Dresden	3.50 (nur Montags u. Donnerstags)	6.12†	8.59*	10.9†	12.51†	2.47†
Chemnitz	6*	7.35††	10.26††	1.35††	4.30	5.29*
Roffen	9.1††	10.29	8.5	12.10	5.34	9.3
Stienenmühle	8.5	1.40	5.40	9.34		
Sainichen-Dippoldiswalde	6.12	10.9	12.51	5.33		
Ripsdorf	5.28*	7.31†	10.22	1.31	4.24†	5.28*
Dresden	8.57†	10.25	12.44	(nur Sonntags und Mittwochs)		
Chemnitz	6.8††	[8.58*]	10.5††	12.49††	2.43††	
Roffen	7.29	11.44	5.1	9.26		
Stienenmühle	7.32	11.57	4.13	8.37		
Ripsdorf-Dippoldiswalde	10.22	1.31	8.57			

Die Fahrten von Abends 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min.
früh sind durch fettgedruckte Piffen angegeben. * bedeutet Eil- und
Kourierzug, † bedeutet Halten in Muldenhütten, †† bedeutet Halten
in Kleinshirma.

Ein kräftiges Hausmädchen
wird sofort gesucht. Näheres Union.
Ein junges Mädchen, 19 Jahre alt,
welches die Landwirthschaft gründlich erlernt
hat, sucht Stellung als Wirthschafterin
per 15. Juli.
Gefällige Offerten unter D. K. 212
postlagernd Mulda.

Gesucht
wird zum 1. August ein 14-16jähriges
Mädchen vom Lande, welches schon gebiert
und Liebe zu Kindern hat. Obermarkt 8.

**Schulferien-
Pensionatsgesuch**
für 12jähr. Mädchen und 6jähr. Knaben
bei einem Landgeistlichen oder Lehrer
unter Familienanschluß. Offerten Dresden,
Postamt 7 postlag. erbeten, Chiffre R. H. 6.

Ein Laden,
groß und tief, mit großem Schaufenster, in
allerbesten Lage, wird sofort oder später
gesucht. Offerten unter L. B. 798
„Invalidentant“, Dresden, abzugeben.

Eine einzelne Person sucht ein hübsches
Stübchen mit oder ohne Kammer. Zu er-
fahren Bergstr. 7, I, rechts.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein
Logis per 1. Okt. im Preise von 150 bis
200 Mark. Adressen unter L. M. in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis, schön möblirt, ist billig zu
vermieten. Untermarkt 8, 2 Tr.
Auch ist daselbst ein Sandwagen zu
verkaufen.

Eine Werkstatt zu verm. Nonneng. 7.

Ein H. Laden mit Wohnung ist zu
vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein gut möblirtes Logis sofort be-
ziehbar Petersstraße 21.

Ein Logis mit 3 Kammern, Stallung
und frischem Keller ist an ordentliche Leute
zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
Näheres Kreuzgasse Nr. 3.

Schlafstelle an einen soliden Herrn zu
vermieten
Nonnengasse 31, III.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen
Off. unter N. B. in der Exp. d. Bl. nieder-
zulegen.

4500 Mark werden auf sichere Hypothek
auf ein hiesiges Haus-Grundstück zu borgen
gesucht. Gefällige Offerten bittet man in der
Expedition dieses Blattes unter I. K. 10
niederzulegen.

12-1500 Thlr. per Michaelis auszu-
leihen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Kinderschuß verloren. Abzugeben
untere Langegasse 1, II.

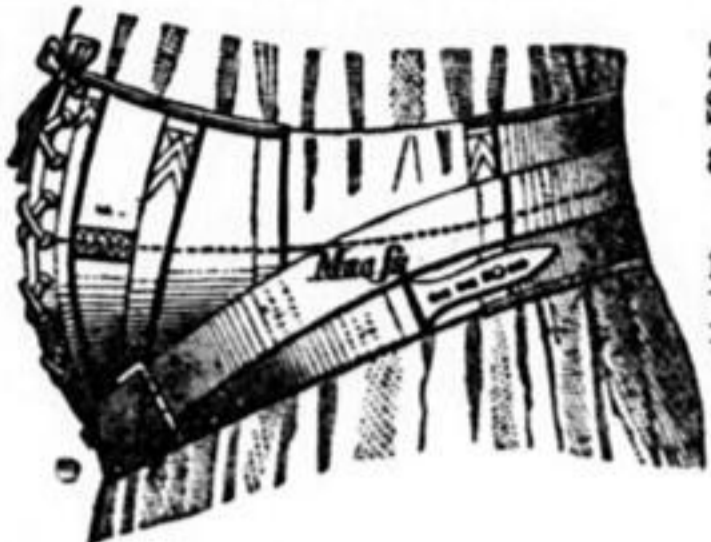
Chrenerklärung.
Die gegen Amalie Steude in Naun-
dorf ausgeprochene Beleidigung nehme ich
hiermit, indem es auf Unwahrheit beruht,
reuevoll und abtittend zurück.
Juliane Teuchert
in Naundorf, hinterm Gasthof.



Wilhelm Teufel's Patent-Universal-Leibbinden

D. R.-Pat. Nr. 22,056.

werden zur Bekämpfung und Heilung der Beschwerden während und nach der Schwangerschaft, sowie sämtlicher Unterleibsleiden des geschwächten weiblichen Organismus mit dem sichersten Erfolg angewandt. Atteste der hervorragendsten Aerzte stehen zur Seite.



Als das Vorzüglichste und Zweckentsprechendste in den Staaten Europas u. in Amerika anerkannt und patentirt.

Den Alleinverkauf habe ich für Freiberg und Umgegend Herrn **Siegismund Weisse** übertragen.

Hochachtungsvoll
Wilh. Teufel,
Stuttgart.

Anschließend empfehle mein grösstes Lager von Bruchbandagen, Mutterdouchen und Spritzen, Selbstklystirern, Gebärmutterträgern, Luftkissen, Gummistrümpfen, Thermometern, Brillen, allen medizinischen Verbandstoffen, Bettelagen, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege und sichere bei solidesten, zweckentsprechenden Fabrikaten stets die möglichst billigsten Preise.

Herderstrasse 5. **Siegismund Weisse,** Herderstrasse 5.



Für die große Schaar der Touristen, insbesondere auch für **Sommerfrisch- und Bad-Reisende** bieten unsere am 18. Juli und 15. August stattfindenden

Extrafahrten

nach **Tyrol, Salzburg** und der **Schweiz** die seit 17 Jahren anerkannt angenehmste und billigste Reisegelegenheit.

Gleichzeitig auch billige Rundfahrtsbillets nach den Schweizer Seen, Rigi, West- und Ostschweiz, sowie nach Wien, Steyermark, Kärnten, Tyrol einschl. Brenner- u. Arlbergbahn.

Rückreise beliebig 6 wöchentlichen innerh. der Biletgültigkeit | Rückfahrt mit Unterbrechung und Sitzgäberechtigung.

Ausführl. Programm à 30 Pf. (nach auswärts gegen Briefmarken) franko durch **Benno Rühle** in Freiberg und **Herrmann Wagner** in Leipzig. **Eduard Geucke** in Dresden.

Neu! Für Landwirthe! Neu!

Patent-Seurechen, mit Stahlrohrbalken und Hicorholzjähnen, leicht, dauerhaft und praktisch, pro Stück 1 Mk. 20 Pf. **Seurechen** mit hartem Holzbalken, Hicorholzjähnen und gezogenem Stiel, pro Stück 65 Pf., empfiehlt die **Holzwaarenfabrik Mulda** von **Eyre & Heinzmann**.

Wein- u. Obstpressen

sowie Obstmühlen u. Kelterschrauben empfehlen als Specialität in anerkannt vorzüglichen Constructionen zu billigsten Preisen unter weitgehender Garantie.

J. Weipert & Söhne
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Heilbrunn am Neckar.

Illustrirte Cataloge gratis und franco.

Wegen Todesfall gänzlicher Ausverkauf

von Taschenuhren, Regulatoren, Wanduhren, sowie einer großen Auswahl von Gold- und Silbersachen, worunter noch goldene Damenketten. Sämtliche Sachen werden weit unter dem Einkaufspreis verkauft.

Der Ausverkauf findet nur bis zum 20. d. M. statt.

Martha verw. Nöther,
Freiberg, Buttermarkt-gasse.

Großer Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe mache ich hiermit bekannt, daß selbiger nur noch kurze Zeit dauert und sämtliche Waaren, welche sich noch auf Lager befinden, unter Selbstkostenpreis verkauft werden.

C. F. Auerbach,
Schuhmachermeister.



Von heute an stelle ich wieder einen starken Transport junger, hochtragender

Rühe und Kalben,

sowie auch welche mit Kälbern, zu äußerst billigen Preisen in meiner Behausung zum Verkauf.

Ernst Horn in Großschirma.

Verleger und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

Große Auktion

heute **Donnerstag**, den 9. Juli, von 2 Uhr an **Rirchgasse 15.**
Ernst Hofmann, Auktionator.

Ausverkauf.

Umzugshalber verkaufe ich sämtliche auf Lager befindliche Waaren, als: **Sophas, Matratzen, Stühle** jeder Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Theodor Voigt, Tapezireur.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. September an nicht mehr Petersstraße Nr. 19, sondern **obere Fischerstraße Nr. 41.**

Gänzlicher Ausverkauf

meiner sämtlichen **Schwarzwälder Wanduhren, Rahmuhren** mit Federzug, 8 Tage gehenden Uhren u. s. w. und verkaufe noch weit unter dem Einkaufspreis.

Joseph Trützschler, Korn-gasse 6.

Soda- u. Selterswasser,

sowie **Champagner-Limonaden** der **Dresdner Sodawasser-Fabrik „Maquet“**

empfehlen zu Fabrikpreisen ohne Frachtzuschlag

Leopold Fritzsche.

Oehler's Fußbodenwische

für harten und weichen Fußboden in gelber, gelbbrauner, brauner, silbergrauer und Naturfarbe empfiehlt den verehrten Herrschaften, sowie

Patentsaalwachs

zum Glätten, Glänzendmachen der Tanzsäle auf einfache und praktische Weise den Herren Tanzsaal-Inhabern bestens

Albert Lippold, Freiberg.

Bowlenwein,

1/1 Flasche von 75 Pf. an,

Apfelwein,

1/1 Fl. von 40 Pf., 1/2 Fl. von 20 Pf. an

Malaga, Portwein,

Madeira, Tokayer,

in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen,

Ungar. Fettausbruch,

Samos-Muscat, Marsala,

Spalato, Bischof,

in 1/1 u. 1/2 Flaschen.

Moussirende Weine,

1/1 Flasche von 2 1/2 Mk.,

1/2 Flasche von 1 1/2 Mk. an,

empfehlen

Leop. Fritzsche.

G. G. Jode,

Burgstrasse 11,

empfehlen sein großes Lager weißer und decorirter

Porzellane

einer gütigen Beachtung.

Lompen-Zucker

verkauft billigst

H. Kreidemeier Nachfolger, äußere Bahnhofstraße.

Riesen- und Stoppel-

Rüben-Saamen

empfehlen in frischer Saat

Ernst Lieber.

Seit 1868 bestehend.

Spezial-Geschäft für Möbel-Stoffe.

Größte Auswahl. **Möbelplüsche, Portièren- und Gardinenstoffe, Teppiche,**

nur solide Qualitäten, reiches Sortiment, empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise

Otto Metzner

vorm. **E. R. Zosel.**

Dresden.

39 Webergasse 39

nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Frankoversandt nach auswärts.

Neue saure Gurken

empfehlen **Ernst Mey,** Obermarkt.

Den weltbekanntesten echten

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter

aus der Fabrik von

Wallrad Ottmar Bernhard

Lindau i. B. — Zürich — Bregenz a. B.

empfehlen in Flaschen à M. 4.—, M. 2,10,

sowie Probeflacon à M. 1,05 Pfg. bestens:

A. Wagner vorm. **Rössler,** Freiberg.

Neue Florentiner Kartoffeln,

das Beste der Saison, empfehlen

Ernst Mey, Obermarkt.

Reinen Dresdner

Elb- u. Grubenjand

halte ich fortwährend auf Lager, gebe denselben billigst und in jedem Quantum von 1/4 Sektolliter bis zur ganzen Fuhr, von 1—5 und mehr Lowrys ab und empfehle denselben allen Bauenden zu Häuserabputz, Fundamenten und Beton zc. zc. angelegentlichst.

F. F. Gersten,

am Bahnhof Freiberg und Dederan.

Messer, Gabeln, Löffel

findet man in größter Auswahl bei **Robert Pressler,** Burgstraße 18.

Soll 1878: 23 Centralgesch. u. über 600 Fil. in Deutschl.

Oswald Nier's Garantie-Mark

(Hauptgeschäft: BERLIN, Wallstr. 25)

wohlbekannt gesunde, chemisch untersuchte, reine, ungegohrte französ. Naturweine

von 50 Pf. per 1/2 Liter an exel. Flasche.

Ausf. Preis-Courant gratis u. free. Filiale in: *

Dippoldiswalde bei Hrn. **Aug. Frenzel;** Freiberg bei Hrn. **Emil Kreysell;** Tharandt bei Hrn. **Gust. Tschaler.**

„Original-Champooing-Bay-Rum“

ist das einzige absolut unfehlbare Kopfwasser, selbst wenn alles andere gegen Haarausfallen und Haahlöpfungkeit versagte, welches in acht Tagen das Ausfallen der Haare vollständig beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon über Nacht. Preis Originalflasche = 1 1/4, 2 1/2 u. 4 1/2 Mk. Zu haben bei Friseur **Ullmann & Sohn.**